Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

30.7.1928 (No. 210)

30. Juli 1928. CONTESTINE SUPER SUPER SUPERING THE SERVE SUPERING THE

Bezug & prets: monatika 2.40 A fret daus. In amberer Geläckfisstelle oder in unveren Agenduren abseboli 2.10 A. Durch die Bost besogen monatika 2.40 A ausikal. Indickhelle. Im Kolle böderer Gemalt dat der Bezieber feine Anipriche bet verlöckenen oder Richtschinen der Zeitung. Nöbekellungen werden nur dis W. auf den folgenden Monatslehten angenommen. Einzelwerfa uf der pretie: die logeipaltene Konparelleselle oder deren Kaum 23 L. Kolnstags 15 L. An eriger Sielle 1.50 A. Gelgendeits und han kiel der Konparelleselle oder deren Kaum 23 L. Keflamezelle 1.25 A. an eriver Sielle 1.50 A. Gelgendeits und han kielenanzeigen sowie Sekllengelucke ermähigter Breis. Bei Webeberholung Rodatt nach Tarit, der bei Richteinsaltung des Jahlungsdeles, bei gerichtiker Beitrebung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Gerichtskand und Erfüllungsort; Karlsrube t. B.

Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide" Gegr. 1756

Der Bohepunft des Rolner Turnfestes. - 200 000 Turner im Festzug Der feierliche Austlang.

TU. Röln, 80, Juli.

Die Strafen Rolns waren am Sonntag bereits um 7 Uhr morgens so bevölfert, wie sie es sonst an teinem' Abend sind. Hunderttaufende locte

der Feftang

berbei. Gine dichte Dlenschenmauer umfäumte die Straßen. Ein Hauptanziehungspunft war natürlich der Rudvlfplat, wo die vier Züge zu-lammentrafen und dann als zwei gegeneinander aufgiehende Biige gufammen weitermarichier-Much das Bundesbanner war hier aufgestellt, dem schmucke Turner und Turnerinnen das Ehrengeleit gaben. Weiter besand sich hier die Chrentribüne, auf der sich Bertreter der Reichs- und der Länderregierungen eingesunden batten. Die febr abgefühlte Bitterung erleich-terte das flotte Borbeimarichieren des Juges

und auch den Buichauern das frundenlange Stehen. Begen 7 Uhr früh trafen fich die einzelnen Gegen 7 Uhr früh trasen sich die einzelnen Turnkreise und vor 2 Uhr waren die beiden Jüge bereits gebildet. Viele Musikkapellen und Trommlerkorps zogen im Juge mit, andere waren auf der Strecke ausgestellt. Die Kölner Jünste folgten in mittelalterlicher Tracht und mit besonderen Stüden ihrer handwerklichen Erzeugnisse. In stolzem Marich zogen die Kahnenabieilungen vorbei, in denen über hundertlährige Fahnen eine besondere Zierde bildeten. Unterwegs wurden die einzelnen Abteilungen lährige Fahnen eine besondere Zierde hildeten. Unterwegs wurden die einzelnen Abteilungen mit frohen Seilrusen empsangen. Geradezu hürmisch war der Jubel über die Auß-landsdeutschen. Die Sidwestafrisaner mit Tropenselmen marschierten an der Spize. Braklien und Chile folgten. Mit vielen Turnern und Turnerinnen war Nordamerisa vertreten, sehr staat auch die Tschechoslowaset. Desterreich hatte nur eine kleine Gruppe entsandt. Biele Bereine sührten funstvolle Bahrzeichen ihrer beimatlichen Industrie mit, wie Seidenspien, beimatlichen Induftrie mit, wie Seidenspitzen, Beinfässer, Uhren, Schuhe usw. Dem Friedrichshafener Turnverein wurde ein Zeppelinmodell, dem Dessauer das Modell eines Juns moden, dem Dessauer das Modell eines Intersstugzenges vorangetragen. Eine Gruppe erregte besonderes Aufsehen: Sie trug ein Podium, auf dem ein Turner am Red während des ganzen Festzuges den Riesenschwung vollstührte. Es war ein Spielzeng in Lebensgröße aus den thüringisch-fränklichen Gauen. Auch die Düsseldorfer Radickläger waren in großer Radickläger waren in großer Jahl vertreten. Der Zug brauchte ben zum Vorbeimarich und war etwa vier Stunden bis dur Auflösung unterwegs. Ein paar Regentropfen in der letten halben Stunde fonnten der Begeisterung feinen Ab-bruch tun. Sämtliche vier Züge konnten ohne Stodung in Bewegung gehalten werden und verstärften dadurch den Eindruck von der ausgezeichneten Disgiplin bes Gingelnen wie bes Gangen. Die Deutsche Turnerichaft tann auf diejen Borbeimarich ftolg fein. Sunderttaujende von Turnern und Turnerinnen haben als Abgejandte aus allen beutiden Gauen und aus den fernen Ländern ein treffliches Charafterbild bon deutschem Befen und beuticher Art gegeben.

Die ftarfe Bertretung der badifchen Turner und Turnerinuen im Feftguge,

alle geichmudt mit dem badifchen Turnerband, fiel fehr angenehm auf. Einzelne Gruppen aus besonders befannten Induftrie- und Landwirtichaftsgegenden zeigten entsprechende Grupben im Bestauge, mo die Gaggenauer Turner einen Argimagen, Die Schwarzwälder brachten Erzengniffe ber Uhreninduftrie und hatten fich mit Tannengrün geschmückt. Die Bevölferung von nah und fern, die die Straffen von Köln bicht saumte, entboten den Badnern begeisterte

Das Deutsche Turnfest erreichte am Sonntag nachmittag feinen Sobepunft mit ben

Maffenfreiübungen

und der Siegerehrung im Stadion. 22 000 Turber maricierien in brei machtigen Bugen auf der Jahnwiese auf, nahmen in 48 Kolonnen Ani-ftellung, nach ihnen 15 000 Turnerinnen, die fich auf der Beife davor lagerten. Besonderer In-bel herrichte bei bem Ginmarich der Fahnenträger mit 6000 Bannern.

Rad vericiedenen größeren Gruppenbewegungen erfolgte gunächft eine

Gefallenen-Ehrung.

Dann begannen die gemeinfamen Freiübungen. Es war ein eindrucksvoller Augenblid, als bieje Taufende in gleichmäßigem Tatte die Uebungen

vollführten und Zeugnis ablegten von dem gro-ben einheitlichen Billen, der alle Turner beberricht.

In der Schlußseier überbrachte Reichsminister Severing die Glückwüniche und Grüße der Reichsregierung. Er führte aus, wer Zeuge diese Festes gewesen sei, habe die Uederzeugung gewinnen können, daß der Mensch Sieger über die Maschine geblieben sei. Er habe mit Freude gesehen, daß die Deutsche Aurnerschaft das Ziel habe, neue Menschen zu schaffen. Während das deutsche Sängersest in Wien das deutsche Lied als Lebenserneuerung geseiert habe, sei das Kölner Fest eine Kundgebung für das deutsche Turnen. Nur in dem Doppelklang der Mussesen und der Kehle sei die Erneuerung Deutschlands herbeizussühren. Auf den Schultern der Deutschen Inrnerschaft liege Deutschlands Inspectionst. Die Turner sollten aber nicht nur gut funft. Die Turner follten aber nicht nur gut turnen, sondern auch gute Staatsbürger und aute Weltbürger werden. Der heutige Auf-marsch sei der Aufwarsch einer Friedenkarmee und als solche könne die Deutiche Turnericast am beften Deutschlands Bufunft bienen.

Mit dem Bortrag bes "Niederländischen Dant-gebeis" durch die Musikkavelle fand die er-hebende Feier ihren Abichlun. Die Fahnen vor-ans zogen die Turner mit den Siegern an der Spite wieder aus dem Stadion zur Stadt que riid, begleitet von Zehntaufenden von Bu-

Behoumet berichtet

Bie die "Italia" abfturzie. - Aus einer Sohe von 500 Meier. Das Schicfal Malmgreens.

B. Stodholm, 30. Juli.

B. Stocholm, 30. Juli.
Am Sonntag haite der Vertreier der TelesgraphensUnion in der Malmöer sichechischen Gestandischaft eine Unterredung mit dem ischechoslowakischen Forscher Prosessor Behous nef, in deren Verlauf Behounek erklärte, daß die allgemein verbreitete Weinung, Malmsgreen habe Kobile vor dem setzen Ausstieg aum Kolarflug gewarnt, seines Wissens irrig sei. Wenige Stunden vor dem Start habe Malmsgreen in der Luftschiffballe gesach, die Witterungsaussichten seinen weder bester noch ichtehrer als gewöhnlich. Tatsächlich habe auch die meteorologische Station im Tromiö kurz vorher einen günstigen Witterungsbericht ausgegeben. Die Ratastrophe selbst sei aller Wahrscheinlichseit nach darauf zurückzussühren, daß icharie Sisspiliter vom Propeller gegen die Ballonsbille geschleubert wurden und sie an einer Stelle durchschlugen. Die Italia sei ans einer Höhe von 500 Metern im Verlause von etwa zwei Minuten abgestützt.

Alls der Absturg begann, habe Robile fofort Be-Als der Absturz begann, habe Robile sotort Besehl gegeben, die Beneile zu prüsen, da er an die Möglichkeit eines Undichtwerdens durch Bereisung glaubte. Die Bentile seien jedoch allem Ansdein nach in Ordnung gewesen. Daraus, daß die Italia mit ihrem hinteren Ende zuerst absacke, müsse man schließen, daß der Gasverlust dort eingetreten sei. Etwa 40 Meter über dem Eise habe Nobile besohlen, die Motoren abzudrosseln, um den unverweidlichen Ausprall in seiner Birkung zu vermindern. Das Auf-

ichlagen der hinteren Motorengondel auf dem Eis habe die Stärke des Sivhes vermutlich aufgesangen. Dabei habe der Ftaliener Pomella seinen plöhlichen Tod gefunden.

Bährend des Sturzes habe man das Zelt sowie die Lebensmittel abgeworsen. Diese Mahnahme habe sich nachträglich als segenstreich erwiesen, da sich in der abgeworsen. Kommandogondel feine Nahrungsmittel mehr besanden. Den abgeworsenen Ballait habe man ipäter in erreichdarer Nähe auf dem Eise versitzeut gefunden. Bei dem Auf prall der Gonde lseien Kobile und Ecccioni am samen schoe erlitten, und er sei es auch gewesen, der vom Lager sorigewollt habe. Malmgreen, Mariano und Zappi hätten die Küste erreichen wollen, um eine Hundeschlittenexvedition dur Reitung über Kameraden in die Wege au seitellt, nach eigenem Ermesen in die Wege au seitellt, nach eigenem Ermesen au handeln, worauf sie das Lager am 30. Mai gegen Mitsernacht verlassen hätten. Ueder die Borgänge bei der Malmgreen-Gruppe fönne er fein Urieil abgeben, jedoch könne er bestötigen das Nalmareen seinem ganzen Wes

Borgänge bei der Malmgreen-Gruppe
fönne er fein Urieil abgeden, jedoch fönne er befätigen, daß Malmgreen seinem ganzen Wesein nach einer hervischen Selbstaufovserung fähig gewesen sei. Er selbst habe Zappi und Mariano etwa zwölf Tage nach ihrer Rettung auf dem "Kraisin" geieben, doch wise er anch nicht mehr, als was Zappi in seinem visiziellen Bericht ausgesaat dabe. Zedenfalls sei Zappi im Gegensak zu Mariano nach seiner Rettung noch genigend körverlich und geistig frisch gewesen. Er habe sich in Krysbo von seinen Gesähren getrennt, unn sich nich Stockholm zu begeben, wo er der Mutter Malmgreens den Kompak ihres Sohnes übergeben. wolle. Die wissensichticken Aufzeichnungen Malmgreens seinen mager zurückselieben und besähren sichtstlichen Aufzeichnungen Malmgreens seinen worden Besih. Er wolle sie wissenschaftlich verarbeiten und dann nach Schweden senden. Die von Kobile gesührten Andiosikher mit den Kopien aller vom Lager an die "Citta di Milano" gesandten Berichte seien erhalten. Am Rachmittag des Unglickstages habe Biagi den Radiosunpsänaer, und am nächsten Tage den Sender und am nächsten Tage den Sender anfgestellt. Obwohl sie sohn am ersten Tage die "Eitha di Milano" gehört hätten, set es ihnen erst am 7. Juni gelungen, mit dem Kahrzeug in Kunsverdindung zu treten. Die Etimpung im Lager sei gewiß ankerordentlich nervöß und gespannt gewesen; von einem Streit etwa zwischen Robile und Malmgreen könne aber gar teine Rede sein. eima zwifden Robile und Malmgreen fonne aber gar feine Rebe fein.

Auf Malmgreens Schichfal zurückemmend erklarie Behounet, daß es der Gruppe meifellos unmöglich gewesen sei, ins Lager zurückutehren und ben franten Malmgreen abguliefern. die Aleisandrigruppe, die von Leutnant Arduino aeführt wurde, bestehe kaum wohl noch eine Hoffmung auf Mettung.

Der italienische Gesandte und ein Vertreter der tichechostowatischen Gesandtschaft fuhren mit der Fähre nach Masmö, um die geretteten Mitglieber ber Italiaexpedition abguholen. alieder der Italiaervedition absuholen. Gleich nach Ankunft der Fähre in Malmö wurde der Baggon mit den Geretteten an Bord rangiert. In einem Interview an Bord der Fähre erstärte Nobile, wenn er sich über Einzelsteiten nicht anslassen wolle, so geschebe dies, weil er als Offizier zuerst in Kom Bericht zu erstatten habe. Er sühle sich dauernd etwas niedergeschlagen, doch sei es nur eine Frage der Beit, wenn er velkändig wieder bergestellt sein werde. Der italienische Gesandte erklärte, Jappi sei mit dem schwedischen Flieger Lundsharg nach Stockholm gereist, um Frau Malm. Jappi sei mit dem schwedischen iklieger Lundborg nach Stockholm gereit, um Frau Malmgreen eine Darstellung der Wande-rung mit Malmgreen über das Eis zu geben. Zappi ist am Sonntag früh ebenfalls in Kopenhagen eingetroisen. Geceioni, desien rechtes Bein bandagiert war, und der sich nur mit Hilfe seiner Arücken bewegen konnte, erklärte, er habe es sehr natürlich gesunden, das Nobile gle Kriber gerettet murde, da dieser am icksimm. als Erster gerettet wurde, da dieser am schlimm-sten gelitten habe. Gleichwohl hatte Nobile einen Plan entworsen, nach dem Geccioni als Erster gerettet werden sollte. Eine große Meuichenmenge hatte sich hinter der Abjverrung am Rai angesammelt, konnte aber nur einen kurzen Augenblick Robile und seine Begleiter sehen, die in zwei Automobilen in die italienische Beiandtichaft fuhren.

In when Ringn.

* Auf Grund der Unterredung zwischen von Sveich und Berthelot wird die tranzösische Aczaierung an die Besatzungsbehörde Anweitung ergeben lassen, nicht weiter auf dem Auslieferungebegehren gu befteben.

Bie die Telegraphenagentur ber Comjetunion melbet, murbe ber bentiche Staatsangehörige Geebold iber Leningrad ans bem Gebiet ber Sowjetunion ausgewiesen.

Der siellvertretende rusiische Außenkommissar Litwinow ist auf der Rückehr von seinem Ur-land, den er in Marienbad und in Tirol verlebte, am Samstag in Berlin eingetroffen.

* Hanvimann Jappi stattete Samstag voz-mittag einen Beluch bei der Muiter Malm-greens ab. Er übergab ihr den Kompaß Dr. Malmgreens nebst verschiedenen Wertgegenstän-den, die Malmgreen an Bord der "Citta di Mi-lano" zurückgelassen hatte.

Bela Chun murbe pon ber Ariminalpolizei Stettin nach Swinemunde übergeführt und an Borb bes Sowjetbampfers "Bergen" gebracht, ber bereits in Gee gegaugen ift.

"Betit Parifien" berichtet aus Lille, daß auf bem Jahrmarkt in Tourcoing gestern die Ballusstrade einer Schaubude einstliegte und mehrere Buichaner unter fich begenb. Im gangen wur: ben fieben Perfonen verlegt.

Bie aus Nenvorf gemeldet wird, hat fich in ber Racht vom Samstag auf Sountag in Co: quimbo in Chile ein heftiges Erdbeben ereignet, bas eine große Panit unter der Bevölkerung

* In Miona wurde am Countag por 75 000 Buidauern die bentide Fußballmeisterschaft entsichieden. Der Kampf endete mit einem überstaschenden und siemlich haben 5:2-Siege des hamburger S.B. über hertha B.S.C. Berlin.

. Raberes fiebe unten.



Die Fahnenabordnung der deutsch-amerikanischen Turner in Köln-

Die Abreise von Ropenhagen.

WTB. Kopenhagen, 30, Juli. 11m ein gu großes Auffeben gu verhindern, traf General Robile mit feinen Gefährten bereits um 9.30 Uhr auf bem Sauptbahuhofe ein. In feiner Begleitung befand fich u. a. ber italienische Gesandte. Auf dem Bahnfteig batte

fich die etwa 100 Mitglieder gablende italienische Kolonie versammelt, die Robile Blumen über-brachten und ihn auf faschistische Beise begrußten. Alles ging in größter Stille por fich. Robile und feine Gefährten, fowie der italienische Gesandte bestiegen dann den reservierten Schlas-wagen, der auf ein Abseitsgeleis geschoben wurde, wo er bis zur Abreise um 12.50 Uhr stehen blieb. Jur Zeit der Absahrt waren etwa 1000 Personen auf dem Bahnfteig versammelt. Blumen murden durch die Abteilfenfter gereicht, an denen Robile und die übrigen Expeditionsmitglieber fich zeigten. 2118 ber Bug fich in Bewegung fette, brach die Menge in Sochrufe auf Robile aus. Professor Behounet und feine Schwester begleiten die Italiener bis Leipaig, von wo aus fie die Reife nach Brag fortfeten.

Zappi bei Malmgreens Mutter.

B. Berlin, 30. Juli. Ueber den Bejuch Kapitan Bappis bei Malm-greens Mutter berichten die Blatter aus Stod-

holm folgende Gingelheiten: Bufammen mit dem italienischen Generaltonint Thulin besuchte Zappi die Mutter Malm-greens, die ihn in Gegenwart ihres Schwiegerfohnes, Dr. Fägersten, empfing. Zappi fiber-brachte Malmgreens lette Gruße, feinen Mompaß, jowie ein versiegeltes Paket von der "Eitta di Milano", in dem fich u. a. Brieftasche und Uhr bes Berftorbenen befanden.

Rach Bappis Bericht hatte fich Malmgreen auf der Banderung über das Eis su viel zugetraut. Er war von Anfang an febr ichwach, jo daß feine beiden italienifchen Begleiter alles Gepack und den Proviant tragen mußten. Schließlich brach Malmgreen aber völlig dujammen. Er fühlte, daß fein Ende bevorftand, und forderte daber feine beiden Rameraden auf, ihn zu verlaffen, da er nur noch eine Stunde zu leben habe. Er legte fich in eine geschützte Schneevertiefung, um für immer einzuschlafen. Er molite fein Effen haben, ba er fürchtete, daß baburch feine Qualen nur verlangert wurden. Alle Ueberredungsversuche der Italiener waren vergebens. Nachdem er sterbend ihnen den letsten Gruß und den Kompag für feine Mutter übergeben hatte, manderten die beiden Italiener weiter. Erft einen Monat ipater, als fie langit jede hoffnung aufgegeben hatten, erichten plots-lich der ruffiiche Flieger, der fie ichließlich

In diesem Zusammenhang protestierte Zappt auf das bestimmteste gegen die ruffische Behauptung, daß der Glieger drei Mann gefeben baben Der britte Mann war nichts anderes ais ein Baar große Fliegerhofen. Alle gegen ihn gerichteten Untlagen haben ihn tief geichmergt, aber er fei überzeugt, daß er in nicht allgu langer Beit von all diefen Beichuldigungen rein-

gemaiden merden murbe. Dr. Fägerften erflarte ju dem Befuch Bappis, daß dieser in jeder Beziehung einen ehrlichen Gindruck gemacht habe, und daß jowohl Frau Walmgreen wie er jelbst von der Bahrheit des Berichteten überzeugt feien. Bappi fprach jedoch ein fehr ichlechtes Englisch, und bies fei vielleicht auch einer der Grunde, die gu den vielen Migverständniffen swiften Bappi und den Ruffen geführt haben,

Schweres Motorboot: unglück in Norwegen

WTB. Delo, 30. Juli.

Gin ichweres Unglud ereignete fich im innersten Teile des Sogle Fjords. Ein start besetztes Motorboot wurde von den Bellen eines vorbeisahrenden Dampsers zum Kentern gebracht und jank. Neun Personen ertranten. Rur ein Mann fonnte fich burch Schwimmen retten. Die Berunglückten befanben fich auf bem Beimwege von einem Begrab-Auf dem Dampfer hatte man das Unglud

Auslieferungsbegehren aufgegeben.

Paris lenkt ein - Erfolg der geschloffenen Abwehrfront.

(Eigener Dienft bes "Karlernher Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 30. Juli. Die Unterredung, die der deutsche Botichafter in Baris, herr von boeich am Samstag mittag mit dem Beneralfefretar des frangofischen Außenministeriums Berthelot über das Auslieferungsbegehren der frangofischen Befagungsbehörde gehabt hat, hat bereits zu einem vollen Erfolg geführt. Die maggebenden fransolischen Stellen in Paris bedanern das rigorose Borgehen der Besahungs-behörde in der Anslieferungsfrage. Die frangofische Regierung wird an das Rom-mando des beseiten Gebietes, das den Antrag auf Auslieferung geftellt hat,

die Anweisung ergeben laffen, auf dem Muslieferungsbegehren nicht weiter gu bestehen. Der Zweibrücker Flaggenamischenfall und das daraus ersolgte Auslicferungsbegehren fann als er ledigt angesehen werden.

An Berliner maggebenden Stellen nimmt man ebenfalls an, daß die frangofifche Befat-gungsbehorde auf Grund des Gingreifens der frangofischen Regierung bas Austleferungs-verlangen nicht weiter aufrecht erhalten wirb. Es wird vielleicht nicht offiziell gurudgezogen werden, aber eine Berfolgung der von dem frangofischen Kriegsgericht verurteilten Dentichen durch deutsche Beborden findet nicht ftatt. Die Frage, ob die in Abwesenheit von dem frangofifchen Kriegsgericht in Landau Berurteilten auch die Möglichkeit haben, wieder in das bejette Bebiet gurudgutebren, icheint allerdings noch nicht geflärt au fein. Bermutlich wird man einige Beit verftreichen laffen, bis über die gange Angelegenheit Gras gewachien ift.

erledigt, von der eine ichwere Belaftung der außenpolitischen Beziehungen zwischen Deutsch-land und Frankreich brobte. Der Erfolg, der hier unstreitig gegenüber dem anmaßenden Berlangen fremder Truppen auf deutschem Boden von Deutschlans errungen worden ift, ift ein neuer Beweis, welche Macht auch einem waffenlofen und ohnmächtigen Bolt innewohnt, wenn es in Ginigfeit und geichloffen gujammenhalt. Die Parifer Reife des Außenministers Dr. Strefemann gur Unterzeichnung bes Kellogg-Pattes fteht nun nichts mehr im Bege, Sie gewinnt nach biefer Regelung ber

Mit diefer Löfung mare eine Angelegenheit

Angelegenheit an politischer Bedeutung. Auf der Reise nach Paris, die etwa am 25. August erfolgt, wird Dr. Stresemann von Staatsjekretar von Schubert und Minifterialbireftor Gauf begleitet merben. Das Reich stabinett mirb fich Mitte August wieder versammeln, um über die Reife Dr. Strefemanns nach Paris endgultige Beichlüffe ju faffen. Bon Paris aus wird fich dann Dr. Strefemann mit von Schubert und Gaus nach Genf gur Septembertagung des Bolferbundes begeben.

Abgewandte Streifgefahr im Gaargebiet.

WTB. Caarbriiden, 80. Juli.

Die Streitgefahr im faarlandifchen Bergban ift nunmehr abgewendet. Durch die Ber-mittlung der Regierungstommiffion ichlug die Bergverwaltung vor, vorläufig feine Erhöhung der Löhne eintreten gu laffen, da dies die jetige Lage des Rohlenmarftes nicht gulaffe. Gie jedoch auf der anderen Geite bereit, Borichlage, welche die Organisationsvertreter eventuell gu unterbreiten münichen, und welche feine wefentliche Erhöhung der Lohnausgaben mit fich brin-gen würden, gu prufen. Die Bergverwaltung erklärte fich bereit, wieder mit den Organisationen über die Lohnfrage im Beifte des beiderseitigen Entgegenkommens zu verhandeln, wenn die wirtschaftliche Lage der Bergverwaltung eine fatsächliche Verbesserung ausweisen wird. Die Bergverwaltung brachte weiter jum Musbrud, fie muniche ebenfo, wie im Jahre 1927, die burch Bufammenmirten aller Beteiligten erlangte Leiftungserhöhung anquerfennen und werde bemaufolge, wenn die jetige Leiftung bis dahin aufrecht erhalten bleibt, am Ende des Jahres dieselbe außerordentliche Zulage wie im letzten Dezember erteilen. Die Regierungskommission beschloß mit Ruchicht auf den durch die Feiericichten entstandenen Lohnausfall den Bergarbeitern ausnahmsweise eine eine malige Beihilse von hundert Franken zu zahlen. Die beiteiligten Bergarbeiterorganisationen haben nach eingehender Brufung ber Gesamtlage dem Ergebnis der Berhandlungen jugeftimmt.

Kirchen und Abrüffungsfrage. Gin driftlicher Weltfongreß in Brag.

3m Saag bat die lette Borbefprechung für den mit Spannung erwarteten Kongreß des "Weltbunds für Internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen" stattgesunden, bei der von deutscher Seite Univ.-Prof. D. Siegmund-Schulbe-Berlin augegen war. Der Kongreß, der das öfumenische Ereignis des Jahres 1928 barftellt, nimmt am 20. Angust seinen Anfang. Ueber 500 Bertreter fast famtlicher nicht-romi= icher Kirchen ber Erbe, barunter eine ftattliche beutiche Delegation, nehmen baran teil. Sauptgegenstand ber einwöchentlichen Berhandlungen ift die Abruftungsfrage. Den grundlegenben Bortrag itber "Die moralifchen und religiöfen Grundlagen bes Beltfriedens" balt in der Eröffnungssitzung der Konserenz Meichä-gerichtspräsident D. Dr. Sim on 18-Leipzig. Zur Abrüstungsfrage spricht neben einem fran-zössischen und amerikantischen Redner Univ-Prof. D. Rabe-Marburg. — Mit diefem Kongreß greifen bie Kirchen in die internationale Disfuffion über eine der aktuellften politischen Begenwartsfragen ein. Die deutsche Bereinigung des Beltbunds hat ihren Standpunkt nieder-

rechtliche und fittliche Berpflichtung" ber Staaten, die den Bölferbundspaft und den Bertrag von Berfailles unterschrieben haben, bezeichnet, "daß eine baldige Abrüstung dem Frieden der Belt Bahn macht."

Begen Unterfchlagung

verurteilt. WTB. Diiffelborf, 27. Juli.

Begen Unterichlagung im Amt und Aftenunterbrückung wurde ber Stadtfefretar August

Dar twig zu einem Jahr Buchthaus und fünf Jahren Chrverluft verurteilt. Hartwig hatte in den letten drei Jahren in vielen Fällen un-berechtigter Beije Anzahlungen von Strapenbautoften im Gefamtbetrage von zehntausend Mart eingezogen und für sich behalten. Durch Zufall wurden im Mat d. 3, die Unterschlagungen ensbeckt und Hartwig während seines Urslaubs verhaftet. Ein weiteres Strasversahren schwebt gegen Hartwig wegen Unterschlagung von zehntawsend Wark zum Nachteil eines

Explosionsungluck in Lodz.

27 Feuerwehrleute verlegt.

TU. Loda, 30. Juli. In der nördlichen Stadt ift es au einet ichweren Explosion eines Bengin- und Chemifalienlagers gefommen, bie in bet gangen Stadt borbar mar und in den naber at legenen Stadtvierteln eine Panif bervorrief, meil fich das Gerücht verbreitete, daß ein Munitions lager in die Luft geflogen fei. Rurg nach bet Explosion ftanden vier Saufer in &lam' men. Das Feuer breitete fich unter meiteren Explosionen febr raid aus. Die Sausbewohnet fonnten nur mit Mube flüchten und fait nichts retten. Die Loidarbeiten gestalteten fich außerft schwierig, weil die Fenerwehr nicht an bet eigentlichen Brandherd gelangen tonnte und febr beid Baffermangel eintrat. Erft in bell Morgenstunden murde man des Feners Bert. Bei den Löscharbeiten murden 27 Personen, teil leicht, teils ichwerer durch einftürzende Balfel verlett. Durch den ftarten Luftdrud wurdell fämtliche Fenftericheiben in der Umgebung ein

Doppelmord in der Danziger Niederung.

WTB. Dangig, 30. Juli.

In der Nacht zum Sonntag wurde in Rlein Günder in der Dangiger Riederung das Befiberehepaar Sprung in seiner Wohnung et mordet. Der Berdacht der Täterschaft richtet sich gegen einen polnischen Saisonarbeiter, der früher in der Birtschaft beschäftigt war, dant aber auf Angeige des Chepaares wegen Dieb-stahls au 3 Monaten Gefängnis verurteilt wor-den war. Diefer Arbeiter ist am Samstas abend in Rlein-Cunder gefeben morden.

Schwere Schlägerei in Chemnik.

TU. Chemnig, 30. Juli.

Am Sonntag nachmittag gerieten hier etwa swansig Samburger Zimmerleute in Streit. Es kam zu einer wüsten Schlägerei, in deren Ber lauf zum Messer gegriffen wurde. Einer der Beteiligten murbe getotet und drei andere ichmer

Großfeuer in einer Lederfabrif.

WTB. Friedrichshafen, 30. Juli.

In der Racht jum Countag ift das Saupt fabritationsgebäude einer Lederfabrif, bet Firma huent u. Co., durch Großfeuer volle ftändig gerftort worden. Im Brandplat waren erichienen die Motorfprigen von Fried richshafen, Ravensburg und Tettnang. Es ift fehr viel Material, Leber und Santematerial ufm. jugrunde gegangen. Ebenfo murben bie Benr Bearbeitungsmafchinen vollftandig gerftort. Der Schaden ift fehr groß und beläuft fich auf etwa eine halbe Million Mark. Als Urfache nimmt man Aurzichluß an. Die Feuerwehr mar mahrend ber gongen Racht mit Lofcharbeit beschäftigt.

führt ab. es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Ferien. Bon

Rudolf Proichty.

Borber.

Der Menich ift gut. Die Welt ift fcon. Die Arbeit wird spielend erledigt. Gelbst die dienftlichen Reibereien und Sorgen machen einem Frende. Barum soll der andere nicht auch eine Ansicht vertreten? Ift sie falsch — aut, so ist sie eben falsch. Anfregung deswegen? Lächerstein, wenn die Ferien vor der Türe stehen.

Werien? Biffen Ste, was bas heißt? Sunbert, oft auch taufend Kilometer liegen gwijchen uns und den Ferien. Bir pendeln gemächlich als Globetrotter über die Pfade geheimer Sehnfüchte und Büniche. Meer, Gebirge, Bad, Dorf, Bauernshaus, Weltstadt — sie alle sind Kulissen für das Glud, auf das wir warten.

Dieses Warten auf Neues stimmt versöhnlich. Es gibt Bewußtsein und Spannfraft und gan-bert auf die verkrampften Amtsmienen ein ftilles Leuchten der Bufriedenheit.

Gerienerwartung beflügelt ben Dienfteifer und fnüpft follegiale Bande fefter. Der Berr Rollege ericeint und ploplic als ein Mufterexemplar von Gute und Menichenfreundlichfeit, obwohl er doch in den nächften Wochen unsere Arbeitelast mitschleppen muß. Man ift ge-rührt von der Teilnahme an unseren Planen,

nach denen man fich erfundigt. Auch die hübiche blonde Stenotypistin ist wie umgewandelt, seit sie das Schaltwerk ihrer Gesaufen auf den Ferienstromfreis eingestellt hat. Tag für Tag rasselt ihre Schreibmaschine den Rhythmus unserer Denkmühle. Zu jeder Stunde ist sie bereit, wenn die Mühle Gedanken mahlen muß: Artikel, Fenilletons, Beschner, Briefe. Manchmal sliegen die weißen Sände über die Tasten, daß sie nur leicht gesippt werden. Dann klingt die Welddie sein und leise. Manchmal stockt der Fluß. Es gibt doch Semmungskomplexe, nicht wahr? Dann droht der Faden, den die Geistesspinne gieht, dauernd zu gerreißen. Das ist peinlich. Denn die blunde "Klapperschlange" blickt so vorwurfsvoll, daß man sich vor ihr schämt. Mit magischer Gewalt bestimmen die kleinen Stenotopistinnen, die täglich in ihrem leichten Kleiden vor uns sigen. den Bang unferer Ideen. Rur wenn die Ferien winten, mifcht fich in bas Alappern der Schreibmaschine ein fremder Klang. Er mag aus ben Bergen, vom Meere kommen. Vielleicht aus Amors Bezirken. Ich weiß es nicht. Man sagt, daß durch die Ferientage auch die Liebe webt. Das kann schon stimmen.

In den Zimmern fteben die Roffer, brauen geheimnisvolle Notwendigfeiten ber Reife. Mus ihnen fteigt der Duft ferner Atmofphären, die fie in den Städten fremder Lander aufnahmen. Wieder sollen fie durch die Lande rollen und in die Ferne die Staffage zu unserer Persönlichkeit tragen. Es ift reizvoll, von jeinen Dabieligfeiten die wichtigften auszumählen.

Und dann fieht man erwartungsvoll auf dem Bahnfteig, hineingewirbelt als Ronig feiner Beit in das lächelnde Chave der menichlichen Gefellichaft, der wir uns nie jo verbunden fühlten.

Machher.

Mus ben Gerien gurud! Gin bitteres Bort. Befangen und mit ichmeren Schritten geht man gur Babniteigiperre, gibt feine Sabrtarte ab und der lette Ausweis der iconen Tage ift nicht mehr unfer.

Beftern noch gab es feine Stragenbahnen, feine Autos, fein Baufermeer. Graufam ift der Uebergang in den Alltag. Gin Drud laftet auf den Schläfen, aus dem Afphalt steigt der Brodem der Glut, wir find wieder an das gewohnte Milien gebunden.

Bu Saufe haben fich Briefe und Zeitungen angestapelt. Gin feinblicher Blid trifft fie. Das Ralenderblatt mahnt schadenfroh an ben Tag der Jahrt ins Blaue.

Man trifft Befannte und crinnert fich ihnen feine Anfichtstarte geschieft au haben. Ans dem Genfter gruft der Zahnargt, ausgerechnet der Bahnarat, deffen Bohrmaschine bald wieder alle

Ferienerinnerungen zermalmen wird. Man foll ergablen. Bovon? Db die Unterfunft und Berpflegung gut mar? Ausgezeichnet! Was man den ganzen Tag gemacht bat? Gefausenst! Nette Befanntschaften? Zum Teil! Kleine Abenteuer? Ich bin verheiratet! Fragen — Fragen - Fragen -.

Wie ein iconer Traum liegt alles binter uns. Morgen geht es an die Arbeit. Der Berr Rollege wird Berftandnis dafür haben, daß wir uns erft vom zweiten Tage hineinfturgen.

Dann mag das Leben wieder seinen alten Rhythmus hämmern mit alten Kämpfen, Sorgen und Leiden. Dreihundertfünfundsechgig Tage lang — bis sich das alte Lied wiederholt, mit feiner Schönheit und Behmut von ben

Beiferes um Bismard.

Bon Richard Fietich.

Bon einem Spagierritt heimtehrend, ertappte Bismard einft in Bargien mehrere Schuljungen, die von feinen gaflreichen, liebevoll gepflegten Obitbaumen die faftigften Birnen und die rotbadigiten Hepfel berunterholten und fich damit geschäftig ihre weiten Bofentafchen fillten. 2118 die breiften Diebe ben Rangler erblidten, woll-ten fie natürlich flint Reifaus nehmen. Bismarch eilte aber nach und gab ihnen Gelegenheit, die Befanntichaft feiner Reitpeitiche gu machen. Wobet er jagte: "Dat is nicht wegen Ine Demerien, fundern wiel 3i utfniept un mi ohlen Mann de Laft maalt, Ju nahtvjagen!"

Bargien feierte bas Erntebantfeft. Althergebrachtem Brauch gufolge tangte ber Gutsberr, Bismard, einen Chrentang mit feiner Großmagd. Das mar eine ftramme, fraftige Dirn. Und fie drehte fich ichneller im Rreife als es dem bejahrten Kangler lieb war. Am Schluffe

aber doch herdlich lachen. Und er meinte: "Roch feine Großmacht hat mich jo zu schwenken vers mocht — wie meine Großmago!"

Literatur.

Bie lerne ich reden? Bon Sand Endres, geschäftsführendem Direftor der Sandwerkstammer Karlkruhe. (141 Seiten.)

Man mag barüber ftreiten, ob bas "Reben" überhaupt erlernbar ift, ober ob es angeboren fein muß. Auf alle Falle fann jeder, der im großen oder fleineren Kreife rednerisch auftreten will, aus der Leftüre des Buches eimas lernen, es cibt ihm sichtlich praftisch erprobte Ratschläge. Die klare, leichtflüssige, von jedem Schwulft befreite Sprache ift ein Borzug des Buches. Durch zahlreiche, durchweg der Praxis entnommene Beifpiele erläutert ber Berfaffer feine Anfichten und Gedanken. Befondere Corgs falt ift bem Rapitel "Stil" gewidmet. Gerade diefes Rapitel ift es, das jedem Lefer etwas bietet. Es ist durch zahlreiche Sinnsprüche aus unferer flaffifchen Literatur und burch Belebrungen über ihre Anwendbarteit bereichert. In einem besonderen Abschnitt find als gute Unhaltspunfte acht Gelegenheitsreden aufgeführt. (Taufrede, Geburtstagsrede, Rede bei einem Geschäftsjubiläum usw.) Der Anhang des Buches enthält fünf größere Bortrage (von Minifterialrat Sirich, Oberregierungerat Bucerius, Rechtsanwalt Dr. Keßler, Megierungsrat Lohr, Aechtssanwalt Dr. Keßler, Megierungsrat Lohr, Direftor Endres), die während eines Mednerkurfes bei der Handwerksfammer Karlsruhe gehalten worden find. Insseziamt fann gesagt werden, daß das Buch den Zweck, für den es geschrieben ist, recht gut erstüllt. Den gewerblichen Organisationen und jedem Sandwerter ift es befonders au empfehlen.

Englischer Humor.

"Romm morgen abend zum Effen!" — "Unmöglich, ich gehe su "Bilhelm Tell". — Das macht doch nichts; bringe ihn doch mit, reicht es Siejes anftrengenden Tanges mußte Bismard | für drei, wird es auch für vier reichen!"

einer

eren

hner

Deutsche Erfolge in Amsterdam.

Beginn der olympischen Hauptspiele. — Glänzende sportliche Leiffungen.

Bwei Goldmedaillen im Gewichiheben. — Strafberger und Belbig siegen. — Sirschfeld und Welpert erringen dritte Plate. — Unsere Sprinter halten fich gut. - Pelher wieder in Form.

S. Amfterdam, 29. Juli. (Gig. Draftber.)

Das leichtathletifche Eröffnungsprogramm, das am Sonntag im Amfterdamer Stadion ab-das am Sonntag im Amfterdamer Stadion ab-damideln war, ließ sich an Umfang kaum übertreffen. Da ein wundervolles Wetter die eurchführung der Kämpfe begünstigte, war der Lafeurm der Massen sehr ftark und mit 35 000 dürste die Jahl der das Stadion füllenden Zusichauer kaum zu hoch gegrissen sein. Die Stimmung war denkbar gut, besonders det den Amerikanern, die ihre Stimmwerkzeuge außgiebigse in Tätigfeit jetten, wo sich nur Ge-legenheit bot. Die beuticher. Schlachten-bummler, auf zwei Blocks verteilt, ftanden in der Anfeuerung ihrer Landsleute jedoch kaum So war überall eine lebhafte Un= tetlnahme zu erfennen, die das Gefamt-bild fehr freundlich gestaltete.

Der Beginn ber Kämpfe erlitt ein viertelstündige Verzögerung, obwohl er auf 14 Uhr engesetzt war und zu dieser Zeit das Aufgebott der Kämpfer ichon erschien. Es war aber fehr schwierig, Ordnung in das Feld zu bringen, benn 28 Burbenlaufer, 40 Sochipringer, 38 Rugeliuger und beinabe 100 Sprinfer füllten den Inneuraum ber Hauptkampfbahn aus. Man mußte schließlich eine Teilung vornehmen, das Bochspringen und Augelstoßen in zwei Gruppen farten laffen. So mar denn ichließlich etwas Ruhe ins Feld gebracht,

Birschfeld nur Dritter.

Rud U.G.A. siegt

im Rugelffoßen mit 15,87.

Die Rugelftößer traten querft in Affion. Unter den ersten, die auftraten, mar der deutsiche Beltrefordmann Sirichfelde Menstein, der mit seinem ersten Burf über 15 Meter helen Beifall in der deutichen Kolonie auslöfte. Aber als der Amerikaner Brix noch weiter tam, wurde man sich darüber flar, wie start die Konkurrens sein würde. Jonny Kuck-U.S.A. war bis dahin noch nicht so sehr in Ericheinung getreten, er hatte fich nicht gang ver-ausgabt, war aber doch unter den erften Favoriten. In die Entideidung tamen Brix mit 15,75 Meter, Siricifeld mit 15,72. Ruck mit 15,43, Arend-U.S.A. mit 14,99 und der Finne Wahlstedt, sowie der Fürther Uebler mit je 14,69. Bon allen war keiner mehr in der Lage, seine Borkampsseistung du verbessern, man hatte sich schon stark veransgabt. Die Ausnahme machte Tounn Auch, der noch sehr frisch war und als eine der Kreicheidung wesentlich über einziger in der Entscheidung wesentlich über leine Vorkampsseiftung tam. Aud warf 15,87 Weeter, wurde Olympiasieger und erreichte Aleichzeitig einen neuen Beltreford. Der bisherige Beltrefordmann Sirichfeld blieb mit feinen 15,72 Metern Dritter hinter Brix, sicherte sich also wenigstens die bronzene Wes-daille. Seine Leistung war ausgezeichnet, er hatte eben das Bech, daß Kuck noch besser war. Uebler tam mit feinen 14,69 Metern noch auf den fünften Blat gusammen mit Wahlstedt, der der einzige "Außenseiter" neben den Ameritanern und Deutschen war, die unter fich geblie-

Das Ergebnis: 1. Rud-U.S.A. 15,87 Mir. Brix-U.S.A. 15,75. 3. Sirichfeld-Deutschland, 72. 4. Arenz-U.S.A. 14,99. 5. Uebler-Deutschland 14,69. 6. Wahlftaedt-Finnland 14,69 Mir.

Die 400 Meier Gurden.

ero

135

is

Bahrend alfo der erfte Wettfampf bereits beendei war und an den brei Siegesmaften diveimal das Sternenbanner und einmal die Reichsflagge hochgegangen war, haiten die übrigen Konfurrengen ichon mit ihren Bortämpfen eingesett. Die 400 Meter Sitreben gingen ohne Deutsche vor fich. Die beste Beit erzielte bier ber Amerikaner Cubel mit 54,6 Set. Hir die Imischenläuse qualifizierten sich die Amerikaner Gibson, Tansor, Euhel, Maxwell, die Engländer Lord Burghley, Chauncey, Livingstone, der Franzose Biel, der Finne Wilen, der Schwede Sten Petitersson, der Pole Roftratewiti und der Italiener Facelli.

3wijdenlauf: 1, Tanlor-U.S.A. 58,4 ; 2. Anhel-U.S.A.; 3. Lord Burglen-Eng-

2. 3mijdenlauf: 1. Livingftone-England 54 Get.; 2. Facelli-Italien; 8. Betterfon-Schwe-

Die Sprinterfämpfe.

Für die 100 Meter waren 16 Borläufe not-wendig. Da Dr. Bichmann wegen Berletdung nicht antreten fonnte, blieben drei Deutiche übrig, die sich auch sämtlich für die Zwischen-läufe qualifigierten. Corts war im ersten Vor-lauf sehr gut im Rennen, lief dann aber wohl etwas zu nachlässig und mußte es geschehen laslen, daß ber Ranadier Fispatria ihm im Biel noch erreichte. Hubert Souben gewann seinen 8. Borlauf sehr überlegen gegen den Südafrifaner Biljoen und auch der Turnermeifter Georg Lammers fertigte im 9. Borlauf feinen Gegner, den Neger Theard, überlegen ab. Die meisten Borläuse wurden in 11 Sekunden gewonnen, die besten Zeiten hatten der Ungar Gerb, der Engländer London, Lammers und ber Amerikaner Dac Alli- 1

ster mit je 10,8 Sek. Da jeweils die zwei Ersten eines Borlauses in die Zwischenrunde gelangsten, waren somit noch 32 Läuser im Rennen.

Doch weiter ging es siber 100 Meter. Das Biertelfinal stieg, sechs Läuse, die je zwei in die Borentscheidung bringen sollten. Und wieder setzen sich die drei Deutschen Lam mers, don ben, Corts durch, aber jeweils nur als Zweite. Corts endete im zweiten Borz nur als 3meite. Corts endete im zweiten Borlauf hinter bem in 10,8 siegenden Mc Alli= fter, Souben wurde von Ruffel, der ebenfalls 10,8 lief, abgefangen und Lammers mußte



Wykoff

gilt als Favorit für die hundert Meter.

Bracen vor fich laffen. Anch hier war die Beit des Amerikaners 10,8. Die beste Zeit er-reichte hier Billiams mit 10,6 Sek. Atkin-son-Südafrika, der Ungar Gerö, die Engländer on-Sudafrika, der Ungar Gerb, die Engländer Gill und Mangelen sind ausgeschieden, auch der Australier Carlton ist nicht mehr dabei. Den Endkampf werden also jest ausnehmen: Lammers, Houben, Evrts (Deutschland), Mc Allister, Aussel, Bracen, Bykoff (USA), Leggs-Südafrika, Fispatrick, William (Kanada), Pinaskragentinien, und Lauden-England

Argentinien und London-England.
Die dentschen Sprinter haben sich bis-her also sehr gut gehalten. Da sie sich bisher durchgesetzt haben, ist du hossen, daß sie auch in der Borentscheidung vorn bleiben.

Die 800 Meter.

Die Borläuse zu den 800 Metern sahen von Deutschen Dr. Pelzer, Engelshardt, Tarnogrocki und Fred Müller im Bettbewerd. Tarnogrocki verwochte sich im 3. Vorlauf gegen Kellersfrankreich, Martinschweiz (Paul) und Batsonschaftand nicht durchzusehen. Millersberlin wurde im 7. Vorlauf hinter Sera Martinsfrankreich und Barsislungarn Dritter, was aber genügte, um den Zwischenlauf zu erreichen. Eine sehr gute Figur machten Dr. Pelher und Engelhardt. Der lange Doktor ist wieder da, in dem Augenblick, wo es darauf ankommt. Er gewann den zweiten Borlauf in der guten Zeit von 1:37,4 Minuten gegen Littleskanada und TathamsEngsland. Zuerst hatte der bekannte Holländer land. Buerft hatte ber bekannte Bollander Morian Baulen por Little und Belber bie Führung. Belger ging dann vor und nahm die Gührung, ließ sich wieder überholen und schien bereits zurüczulallen. Da zeigte sich mit einem Male wieder sein großer Endspurt, er zog un widerstehlich vorbei und wurde

Engelhardt ftand gegen Llopd Sahn auf ver-lorenem Boften. Er verzichtete, auf Sieg au laufen und begnügte fich mit dem zweiten Plat hinter dem Amerifaner. Go brauchte er fich wenigitens auch nicht gans auszugeben. Sahn lief auch die beste Zeit in den Borläufen mit 1:56,8 Min.

Mus ben acht Borlaufen qualifigierten fich Ans den acht Borlanfen qualifizierien ich folgende 24 Läufer für die 3 wif den läufe: Bilson-Ranada, Bylehn-Schweden, Sittig-USA., Little-Kanada, Tatham-England, Keller-Frankreich, Dr. Paul Martin-Schweiz, Batson-England, Baraton-Frankreich, Huller USA., Strandswormegen, Lloyd Hahn-USA., Sindlar-Tichecho-Flowakei, Dengra-Argentinien, Lowe-England, Caminotti-Ktalten. Sera Martin-Frankreich. Caminotti-Jialien, Sera Martin-Frankreich, Barsi-Ungarn, Edwards-Kanada, Star-England, Ledesam-Argentinien und die drei Deutschen Dr. Pelber, Engelhardt, Fred Müls Gera Martin-Granfreich,

Ring U. G. A. fpringt 1,94 Mfr. hoch und gewinnt.

In der Beit, ba bie Sprinter und Mittelftredler ihre Borfampfe austrugen, erledigte fich auch das Sochipringen. Die deutschen Bertreter tamen alle in die Enticheidung, da fie 1,88 Meter überfprangen. Bu einer Plagierung in der Entideidung reichte es bann allerdings noch nicht. Die Amerifaner blieben bier unter fich. Daß die Sprünge über 2 Meter aufgehört haben, weiß man seit der Beit, da die neuen Bestimmungen existieren, die 1 1, Andriffef-Defterreich 287,5 Rilo. 2. Gabetti=

die berühmte Osborne-Taftif unmöglich machen. Doborne felbft fam daher auch nicht febr weit. Es reichte nur bis gu 1,90 Meter bei bem Beltrefordmann und daher nur jum vierten Blat Der Sieg fiel an ben Amerifaner Ring mit 1,94 Meter, ihm folgten fein Landsmann Seb gas und ber Frangoje Menard mit je 1,91 Meter, mabrend Osborne mit 1,90 Meter ben vierten Plat vor dem Italiener Toribio belegte, Bon den beutichen Teilnehmern tam & öppfe

mit 1,87 Meter am besten bavon, wenn es auch nicht zur Plazierung reichte. Bonneder und Suhn kamen jeder auf 1,84 Meter, Das Ender ergebnis, das wieder zwei Sternenbanner an den Maften fab, ftellte fich wie folgt:

Hochsprung: 1. King U.S.A. 1,94 Mitr.; 2. Hedgas U.S.A. 1,91 Mir.; 3. Menard-Frankreich 1,91 Mir.; 4. Harald Osborne U.S.A., 1,90 Mir.; 5. Toribio-Italien.

Nurmi ift noch da: Gieg über 10 000 Meter.

Rurmifdlug Ritolaund Bide! Der 10 000-Weier-Lauf, mit dem die Leichtathletif-Wettbewerbe des Sonntags abschlossen, war eine denkbar eindrucksvolle Demonstration für menschliche Leistungsfähigkeit. Der beinahe tot-gesorte Rogen Parmi mer mieder des gesorte menichliche Leistungsfähigkeit. Der beinahe totgesagte Baavo Nurmi war wieder da, er zeigte
sich fräftiger als sonst am Leben. 24 Läufer
machten sich auf die beschwerliche Reise, vorerst
unter Führung des Engländers Be ave 8, dem
in der zweiten Runde Nurmi und sein Landsmann Ritola folgten. Beaves konnte die Führung nicht lange behaupten, er hatte sich verausgabt und kam ins Hintertressen. Nurmi,
Nitala pund Ride lagen nun vorn und nach Ausgabt und tam ins Hintertressen. Kut met, Ritola und Wide lagen nun vorn und nach sechs Nunden waren sie so gut wie allein, da auch der Amerikaner Jon Nan sich nicht behaupten konnte. Nach awölf Nunden erlahmte Wide und mußte Nurmi und Nitola ziehen lassen. Die beide Finnen lieferten fich jetzt einen Endkampf auf Tod und Leben, in einem Tempo, das erftaunlich war. Ritola lag in der letten Runde fnapp in Front. Nurmi wollte an ihm vorbei, aber Ritola gab seinen Borsprung nicht preis. Roch einmal, auf der letten Strede, jog Rurmi bavon und biesmal mußte Ritola ibn passiteren lassen. Als Nurmi in olym = pischer Refordeit das Ziel erreichte, jubelte die Menge ihm immer wieder Beifall gu, ehrlich hingeriffen von der großartigen Leiftung des unverwiftlichen Finnen, der in der Belt immer noch einzig dafteht. Das Ergebnis

10 000 = Meier = Lauf: 1. Paavo Nurmi-Finnland, 80: 18,4 Min.; 2. Ritola-Finnland, 30: 19,2 Min.; 3. Edvin Bide-Schweden, 31: 04 Min.; 4. Kundgreen-Schweden; 5. Muggridge-England; 6. Magnuffen-Schweden, 7. Luofula-Finnland; 8. Evans-England; 9. Smith-Eng-land; 10. Marchall-Frankreich.

Die Jechter Scheiden aus.

Das Mannichaftsfechten im Florett mar inawischen auch ichon in Angriff genommen worben. Deutichland hatte es guerft mit Ru-mänien gu tun und traf bier bereits auf einen ichweren Gegner. Erwin Casmir schling Ca-ranfil 5:1. Savu ebenfalls 5:1 und auch Löffranfil ler, Thomfon und Gagerra waren querft fiegreich, mußten dann aber Riederlagen einfteden, fo bag Rumanien mit 8:8 Gleichftand mit Deutichland erreichte. Wegen Danemart und Frankreich unterlagen die deutschen Gechter bann und ichieden fomit aus bem engeren Bettbewerb aus. Die Entideidung durfte jest nur noch amijden Franfreid, Argen. tinien und Italien liegen. Die einzelnen Ergebniffe bisher maren:

Deutschland-Rumanien 8:8, Deutschland-Danemart 7:0, Deutschland-Frankreich 6:10, Defterreich-Finnland 18:3, Frankreich-Danemark 12:4. Belgien-Spanien 10:6, Argentinien-Rormegen 18:3, Stalten-England 16:0, Argentinien-Spanien 11:3, Schweis-Negupten 9:7. Belaien-Norwegen 18:8, Frankreich-Rus

Deutschlands erffe Goldmedaille.

Bahrend das weite Stadion in Dunfel und Rube lagerte, herrichte im Rraftiportgebaube am Samstag abend ftarter Betrieb. 14 Rationen traten gum olympifden Dreis tampf im Gewichtheben an, Bunachft tamen Feber- und Leichtgewicht an die Reihe, Andriffet-Oesterreich behielt im Feder-gewicht Oberhand. Gabetti-Italien, der Olympiasieger von 1924, und Bölpert-Dentichland tamen mit gleicher Leiftung auf ben zweiten Blat. Da in einem folchen Falle bas leichtere Körpergewicht enticheibet, blieb der Staliener auf dem ameiten Plas.

Im Leichtgewicht erreichten Selbig-Deutschland und Haas Desterreich die gleiche Leistung. Da sie auch beide das gleiche Körpergewicht hatten und das Rampfreglement einen berartigen Rall teine meiteren ftimmungen fennt, blieb nichts anderes übrig,

Die Ergebniffe des Samstags: Dipmpifcher Dreifampf im Gemichteben (Druden, Reigen, Stofen), Federge wichtt

3talien 285 Rifo. 3. 28 olpert. Deutschland 285 Kilv. Leichtgewicht: 1. Belbig. Deutschland und Hand Desterreich je 822,5 Kilo. 3. Arnu-Frankreich 302,5 Kilo.

Gin neuer deutscher Gieg.

Die Kämpfe im Gewichtheben abgeschloffen. — Strafberger-München fiegt im Schwergewicht.

Der Abschluß der Kämpse im Olympischen Dreifampi der Gewichtheber brachte am Sonntag abend den deutschen Farben woch einen zweiten Sieg. Im Schwergewicht konnte der deutsche Meister Straßberger-Münschen den Esthen Lubaar und den Tickechen Stobla überlegen absertigen. Im Halbschwersgewicht blieb der Aegypier Nosseir fiegreich.

Halbichwergewicht: 1. Noffeir-Aegnpten 855 Kg. (100 Kg. Drücken, 112 Kg. Meißen, 142,5 Kg. Stoßen; 2. Hofiten Frantreich 352,5 Kg.; 3. Verhepen-Holland 357,5 Kg.; 4. Bugt-Deutschland 358 Kg. Vierwirth-Deutschland blieb mit 815 Kg. unplaziert.

Schwergewicht: 1. Straßberger-Deutsch-land 372,5 Kg. (122,5, 107,5, 142,5 Kg.); 2. Lus-haar-Cithland 360 Kg.; 8. Stobla-Tichechoslowa-fei 357,5 Kg. Bold-Deutschland blieb mit 340 Kg. unplaziert.

Roger—Frankreich fiegt im Mittelgewicht.

Der olympifche Dreifampf im Gemichtheben murbe bei den Mittelgewichtlern fortgefest. Die Deutschen schniefenkatiern ibrigeten. Det Deutschen schnitten hier nicht so gut ab wie im Jeder- und Leichtgewicht. Das Endergebnis lautete: 1. Roger-Frankreich 335 Kilo. 2. Gasamberti-Italien. 3. Scheffer-Holland 327,5 Kilo. 4. Zinner-Würzburg 322,5 Kilo.

Coris verlett.

Rach dem icharfen Borkampf gegen Mc. Als lister machten sich bei dem Deutschen Meister Corts wieder die Folgen seiner kann überstans denen Sehnenverletzung bemerkbar. Es ist sehr ameifelhaft, ob Corts bei ber Borentscheibung feine Chancen wird mahrnehmen fonnen. Dentichlands beite Sprinter find bamit faft lämtlich verlegt. Corts, Dr. Bichmann, Geersling . . . Unfere Aussichten für den Endkampf wachsen bamit kaum.



Nurmi fiegte in glangendem Stil fiber 10 000 Deter.

Das beutige Programm. Die 100 Meter Borentscheidung.

1. Borenticheibung: Es ftarten: Sous ben - Deutichland, Legg-Südafrifa, Mac Mifter-11. S.A., Williams-Canada, Binah-Argens tinien, Bracensti. S.M.

2. Borenticheibung: Cort& Dentiche land, Lammers. Dentidland, Gig-patrid-Canada, Loudon-England, Bytoff: U.S.L. Ruffel=U.S.A.

800 Meter Zwischenlauf.

1. 3 mijgenlanf: Es ftarien: Dr. Belts ger: Dentigland, Bilfon-Canada, Rellers Frankreich, Fullers England, Sindlars Tichechos flowafei, Lowe-England, Barfistingarn,

2. 3 wijdenlauf: EngelharbisDeniche land. Bulehn=Schweben, Little=England, Bais jon = England, Baraton = Frantreich, Dengras Mirgentinien, Staar-England, Caminotti-Italien.

9. 3 wijchenlauf: Miller: Deutich : land, Lloyd Sahu-U.S.A., Gera Martin: Branfreich, Paul Martin: Schweig, Sietig: U.S.A., Tathau: England, Strand: Norwegen, Edwards:

85 Jahre Karlsruher Burichenschaft "Teutonia".

Der Jeftfommers.

Aus Anlag ihres Sojährigen Bestehens ver-anstaltete die Karlsruher Burschenichaft "Teu-tonia" am Samstagabend im festlich geschmudten fleinen Gesthallefaal einen groß aufgeangemen Rommers, der fich eines außerordentlich guten Befuches von Burichenichaftlern aus allen beutiden Gauen und der abgetrennten, ehemals reichsdeutichen Gebiete, fomie feitens der Das menwelt, erfreute und der in allen Teilen einen glanzenden Berlauf nahm. Den Auftatt der Beranftaltung bildete bie feierliche Ginholung des Burichenichafts-Banners, die Rabnenfeftion in vollem Biche und ftrammen Schritt, unter den Klängen des schmiffigen "Teutonen-Marfces" von Altmeister Liefe, der mit einer Ab-teilung der ehemaligen Artilleriefapelle den mufifalifden Teil des Programms beftritt.

Der eigentliche Kommers begann mit einem ftimmungsvollen Prolog, verfaßt und vorgetragen von Dr. Ewald her gog-Babisch-Rheinfelden, der bei den Unwesenden fturmifche Begeisterung auslöste. Anichließend an ben Pro-log eröffnete der Sprecher des Stiftungsfeites, cand. ing. Aleiner-Karlsruhe, mit einer herzlichen Begrüßungsansprache den Kommers. Er hieß besonders willfommen die Bertreter der Hochschule von Reftor und Senat, u. a. Brof. Dr. Holl, den Bertreter der Stadtverwaltung, Bürgermeifter Dr. Rleinschmidt, die Delegierten aus den abgetrennten Gebieten, wie der Techn. Sochschule Dangig, der Burschen-ichaft "Germania", Dangig und alte Strafbur-ger Burschenschaften, ferner die Abordnungen der Burichenichaft "Combria"=Berlin, "Rugia"= Berlin, "Alemannia"- Braunschweig, "Ger-mania"- Hannover, "Germania"-Frankfurt a. W., "Alemannia"-Stuttgart, "Staufia"-Wün-hen, "Teutonia"-Freiburg i. Br., "Alemannia"-Freiburg, "Germania"-Heibelberg, "Alemannia"-Preiburg, "Sermania"-Heibelberg, "Alemannia"-Beidelberg, "Frankonia"-Beidelberg, "Aleman-nia"-Gießen und alte Strafburger Burichen fcafter gu Tübingen, sowie die Bertreter der einheimischen Burichenichaften und ber Breffe. In feiner Anfprache betonte RommerBleiter Rleiner, daß die Teutonen eine ftudentische und darüber hinaus eine buridenicaftliche Feier begingen und forberte die Anwesenden auf, das Blas auf das Belingen des Feftes an leeren. Im Anichluß bieran verlas der Sprecher die iiberaus gahlreich eingelaufenen Glüdwunich-und hulbigungstelegramme ber lieben alten Berren, benen es leider nicht vergonnt mar, perfonlich ber Feier angumobnen. Aber nicht nur aus dem Julaud, sogar jenseits des Ogeaus hatten die alten Burschenschafter ihrer lieben Teutonia gedacht und Grüße übermittelt. Wenn fie alle auch nicht anwesend sein konnten, so waren die Festteilnehmer doch sicher, daß ihr Geift und ihr Fühlen in diesen Beiheftunden im Einklang ftand mit den versammelten Bun-

Glüdwüniche.

Rachbem die einzelnen Bertreter, u. a. Prof. Dr. Goll, im Auftrage von Rektor und Senat der Technischen Hochichule, Bürgermeister Dr. Rleinich midt namens der Stadt Rarleruhe, und Amtsgerichtsrat Kohler namens der alten Rarlsruher Burichenichafter, jowie die jonftigen Delegierten der einzelnen Burichenichaften ihren für ben warmen Empfang abgeftattet und ihre Blüdwüniche gu einem froben Berlauf des Reftes jum Ausbrud gebracht hatten, hielt Dr. Derbert Stier = Biesbaden-Biebrich die Ge fte rede auf die Burichenichaft. Mit mar-tanten Borten und in großgugiger Beife entrollte der Redner die geschichtliche Entwicklung der burschenschaftlichen Gründung au Karlkruhe parallel gu ber Entwicklung ber Techn. Cochchule aus dem fleinen Polytechnifum por bun-

Die weiteren Redner fprachen burchweg die Erwartung aus, daß die alte Rarleruber Burichenschaft der "Teutonen" Schrittmacherin der Burichenichaften an Technischen Hochschule Karlsruhe auch weiterhin an der Spige der Karleruher Korporationen marichieren moge in unentwegtem Boranichreis ten und nicht letten Endes jum Bohle unferes gefamten deutschen Baterlandes.

Darauf gab namens der Teutonen Rommersleiter Rleiner das Treugelöhnis ab, weiter im Sinne des Fortschritts und des vaierländi-ichen Geistes wirken und kampfen zu wollen und befräftigte diefen Treneschwur mit einem urfraftigen Sala nander.

Rury por ein Uhr begann die feierliche Bandlung des Landesvaters, der alle alten Teutonen-bergen höher schlagen ließ. Gin jeder trug mit Freuden feinen Landesvater in der Müge mit nach Saufe. Rommerslieder und dagwifchen flotte Beisen der Kapelle Liese trugen gur Berichö-nerung des Abends bei. Rach Abwicklung des programmatischen Teils entwidelte sich eine fröhliche Kneiperei, bei der alte Erinerungen aufgefrischt und neue Freundschaftsbande gefnüpft murben.

Lebbaft begrüßt wurde befonders der altefte Buridenicafter ber "Tentonia", Geh. Cofrat Dr. Rreuter = Minden, der tros feines ehrmurdigen Altere die Strapagen der Reife auf fich genommen hatte, um cinige froben Stunden

feiner geliebten Burichenichaft leben gu fonnen. Der Kommers fand feine Fortfetung im neuen Beim der "Teutonia".

Die Burichenschaft "Teutonia" ift gewiß, daß jedem Teilnehmer die frohlich verlaufenen Stunden noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben merden.

Am Conntag früh fand eine Lichtbildauf= nahme im Schloßgarten statt, an die sich ein Frühlichoppen im "Silbernen Anter" aaschloß. Am Nachmittag unternahmen die Burichenichafter einen Ex-Bummel nach Frauenalb. Bervorzuheben ist noch, daß auch ein Film gedreht wurde, so daß die alten Berren und Burschen-schafter, denen die Teilnahme aus irgendwelchen

Gründen verjagt blieb, Gelegenheit haben merden, die Beranftaltungen nachträglich auf der Beinwand mitguerleben.

Dem Rommers war am Camstag vormittag eine Befichtiaung der Sochichule und verichiede-ner Denkmäler, die Beihe des neuen heims und eine Totengedenkfeier im Bauje felbit poraus= gegangen, an die fich ein gemeinfamer Mittage= tifch in der Glashalle das Stadtgartens mit ge-

mutlichem Zusammenfein in diefem felbit anreihte. Der Montag Bormittag ift forporativen Beratungen vorbehalten, worauf am Abend wiederum der gemütliche Teil in Gestalt eines Gesellschaftsabends im Eintrachtsaal auf seine Rechnung fommt und womit die Reihe der Beranstaltungen im Rahmen des Sbjährigen Stif-tungsfestes der Karlsruher Burichenschaft "Teutonia" ihr Ende erreicht.

Badische Rundschau.

Groffener in Reibsheim.

b. Reiboheim (bei Bretten), 29. Juli, In ber Racht von Camstag auf Conntag melbete die Brettener Girene Fener. Die Brettener Fenerwehr rudte alsbald auf Lastwagen nach Reibsheim ab, wo man 12.20 Uhr Feuer bemerfte. 3m Ru ftanb

ein ganger Sauferblod in hellen Flammen.

Die Dehrgahl der Ginwohnerichaft befand fich noch an der Dreichmalchine. Durch den Bind begünstigt, frazen lich die ungeheuren Flammen überall durch. Das Wohnhaus von Folef Klözer samt Scheuer und Stall, das Wohnhans, Schener und Stall bes Malermeiftere Johann Rinderspacher und Bohnhans, Schener und Stall ber Bitwe Johanna Schleicher wurden ein Ranb der Flammen. Mit fnapper Rot wurde famtliches Bieh gerettet, wogegen

alles Inventar verbrannte.

Durch die frifchgefüllten Schenern fand bas Gener Rahrung. Anra nach bem Loichen feste ein Sagel von Biegeln ein, fo baß

zwei Feuerwehrleute aus Reibsheim ichwere Berlegungen

erlitten. Durch die Wehren von Bretten und Gondelsheim tonnte Lofdarbeit in großem IImfang getan merden. Rur ber aufopfernben Tätigfeit ber Benerwehren ift es au verbanten, bag bas Bener nicht weiter um fich griff, ba bas Gebalf ber anliegenden Schenern heftig brannte. Die Urfache foll Aurgichluß im Bohnhaufe ber Bitme Schleicher fein.

bld. Bahlingen (bei Emmendingen), 29. Juli. Das Anwesen des Landwirts Karl Friedrich Adler (Scheune u. Bohnhaus) ift durch Blitzfclag ein Opfer der Flammen geworden.

dz. Adern, 29. Juli. In der Nabe der Fabrif Ernft u. Lub entftand aus bisber noch nicht aufgeflärter Urfache ein Grasbrand, ber durch die berrichende Trodenheit größere Husdehnung annehmen fonnte. Der Freiwilligen Generwehr gelang es im Berein mit den Arbeitern ber Firma Ernft u. Lub, ben Brand alsbald zu löschen.

Unweiter.

Das Berfuchsgut ber Bab. Landwirtichaftsfammer heimgesucht.

bld. Raftatt, 29. Juli. Bei bem fcmeren Unwetter mit Sagelichlag am Freitag murben auch das Bewann Oberwald, auf bem fich das Belände des Berfuchs- und Lehrgutes der Badis ichen Landwirtichaftskammer befindet, fowie auch die Felder, die auf der Gemarfung Raftatt= Rheinau liegen, beimgefucht. Der Schaden durfte befonders bei Beigen und Safer gang beträchtlich fein.

bld. Manuheim, 29. Juli. (Baurat Lo-rent gestorben.) An einem Herzschlag ift der Leiter bes hiefigen Strafenbauamts, Baurat Jatob Borent, geftorben. Er mar feit 1911 bei ber Stadt Mannheim in Dienften und Spegialift für Brudenban. Bei bem Beit= bewerb gur Erbauung der Friedrich Chert-Brude erhielt der Berftorbene, der 50 Jahre alt geworden mar, den zweiten Breis.

p. Rort, 28. Juli. (Beerdigung.) Freitag nachmittag murbe Apotheter Bermann 30pf, von der hiefigen Hanauer=Apothefe, au Grabe getragen. Bei ber Rrangnieberlegung fam fein perfonlicher Bert beutlich jum Hus-3m Jahre 1893 übernahm ber Berftorbene die hiefige Apothefe und brachte fie burch raftloje Arbeit gu hober Blüte. Bei ber Grundung der Beil- und Pflegeanstalt für Epileptifer hier hatte er hervorragenden Anteil, er murde daher auch in den Auffichtsrat berufen. Später übernahm er auch das Amt eines Rechners diefer Unftalt und hatte es lange Beit inne. Die hiefige Lejegejellichaft verlor in ihm einen bervorragenden Kenner der Kunft und Litera-tur. Bor etwa 14 Tagen trieb ihn feine Liebe au den Bergen wieder nach der Schweig. 3m Ranton St. Gallen unternahm er am 23. Juli mit feiner Tochter einen mühelofen Aufftieg gu einem guten Aussichtspunkte. Sier, unter einem Areuze ausruhend, befiel ihn plöplich eine Berzichwäche, und bald darauf ftarb er in den Armen feiner Tochter. Go batte er fich einmal ein Ende gewünscht.

m. Schuttermald, 29. Juli. (Batronsfeft.) Unfere 3000 Seelen gahlende Gemeinde ftand heute im Beichen regen Fremdenverfehrs. Galt es boch, das alljährlich im Commer stattfindende Rirchenpatronefest, genannt bas "Pflaumenfest" in murdigem Rahmen gu feiern. 3m Mittelpuntt der firchlichen Beiern ftand die Prozeffion ju Chren des Rirchenpatrons Jatobus, moran fich 33 Bereine und Rorporationen beteiligten unter Guhrung von Reitern auf weißen Roffen mit Areng und Standarten. Befonders fam die Tracht bei Jung und Alt jur Geltung. Da das Jakobifest jugleich Ernte-Dankfest ist, hat-ten die Kinder — symbolisch als Segen der Ar-beit — die Früchte des Feldes als Sträußengewinde aller Art im Prozeffionsguge mit fich Bahl des Beidelberger Oberbürgermeifters.

Der erfte Wahlgang erfolglos.

bld. Beibelberg, 29. Juli. Der erfte Babl-gang für den Boften des Oberbürgermeifters von Beibelberg, der heute stattsfand, ift er folglos verlaufen. Es erhielten von 110 abgegebenen Stimmen bei 116 Stimmberechtigten der Denabruder Oberburgermeifter Dr. Gart= ner 54 Stimmen, der erfte Burgermeifter von Beidelberg, Bielandt, 32 Stimmen, Landgerichterat Dr. Beindel von Beidelberg 11 Stimmen und ber fommuniftifche Stadtrat Ba = ning 18 Stimmen. Da die absolute Mehrheit 59 Stimmen beträgt, ist ein zweiter Wahlgang notwendig, dessen Termin noch festgeseht wird.

Das Preisausschreiben für die drei Rheinbrücken.

Das vom Reichsarbeitsminifterium erlaffene Breisausichreiben für die architettonifche Musgestaltung der drei bei Ludwigshafen, Spener und Maximiliansau ju erbauenden Rhein = brüden sieht folgende Preise vor: 1. Für die Ludwigehafen-Mannheim Breis von 7000, 3000 und 2000 M. 28 Gur bie Brüde bei Magan je ein Preis von 7000, Preis von 7000, 3000 und 2000 M. 2. Fitr die Svener je ein Preis von 9000, 7000, 5000 und Das Preisgericht fann weitere Ent= würfe zum Ankauf von je 1000 M oder 500 M empfehlen. Falls ein preisgefronter ober angefaufter Entwurf der Ausführung gang ober teilweife gugrunde gelegt wird, erhalt der Berfaffer bei Baubeschluß weitere 12 000 M oder einen Teil biefer Summe. Die Arbeiten find bis jum 29. September bei der Hauptvermal-tung der Deutschen Reichsbahn-Gesellichaft in Berlin einzureichen.

Fischräuberei.

dz. Biberach (Mmt Offenburg), 29. Juli. 3mei Steinbrucharbeiter benütten ihre Mittagspaufe bagu, in unerlaubter Beije mit Gprengforpern in der Kingig au filchen. Durch die gur Entgundung gebrachten Sprengförper wurde unter dem Fischbestand großer Schaden angerichtet. Die Tater murben angezeigt.

Unfälle.

dz, Ortenberg, 29. Juli. Auf ber Strafe nach Ortenberg fam porgeftern abend bas Bierauto eines Offenburger Bierdepots beim Musmeichen ins Chleudern und fuhr auf eine Telegraphenftange, fodaß fich ber Bagen überichlug und in den Strafengraben ffürgte. Das Muto murbe ftart beichädigt, mahrend ber Gubrer unverlett

bld. Mannheim, 29. Juli. Gin 18jähriger Buchdruder fam beim Baben im Redar einem Motorboot ju nahe, murbe von ber Schraube erfaßt und am linten Oberichentel febr ich mer

Schwere Blisschläge u. Brandfälle

dz. Freudenftabt, 30. Juli. Bei bem Gemit= ter, bas am Freitag nachmittag über die Gegend gog, traf ein Bligichlag bas Saus bes Bolghauers Chriftian weiler. Durch die vorhergegangene große Erof-kenheit griff der Brand rafch um fich und in wenigen Minuten ftand ber gange Dachftod in Flammen. Rur mit großer Mühe war das Bieh und ein wenig Mobiliar zu retten. Bald war das gange Anwesen bis auf den Grund nieder-

Faft su gleicher Zeit läuteten in Schon mündach die Brandgloden durchs Tal. Nachdem ichon am Abend vorher ein Schuppen an der Sauptftrage in Flammen aufgegangen mar, bemerften Rurgafte am Freitag abend, bag in dem daneben gelegenen Laborantenhaus icon helle Flammen jum Dach hinausichlugen. Da der gange Ban aus Solz bestand, fand das Fener reiche Rahrung und bald mar auch bier alles bis auf die Mauern gerftort. Die Bemobner dieses Saufes, etwa 9 Familien, konnten teilweise nur febr wenig von ihrer Sabe retten. Dazu find die meiften nicht verfichert. Heber die Urfache des Schonmungacher Brandes befteht noch feine Rlarheit.

Berichtsfaal

Bergehen gegen bas Brantweinmonopolgefet. bld, Offenburg, 29. Juli. Bor der Straf-fammer ftanden ein Renchener und ein Stutigarter Angeflagter megen Bergehens gegen bas Brannimeinmonopolgefet. An den gemerb-lichen Berichlugbrennereien der Angeflagien waren Borrichtungen angebracht gewesen, wo-nach man Branntwein entnehmen fonnte, ohne daß die amtlichen Berichluffe verlett murben. Die beiben Angeflagten maren feinerzeit vom Amtögericht zu je 154 000 M Geldstrafe, den Kosten und je 30 000 M Ersatz verurteilt worsen. Beide hatten Berufung eingelegt. Die Straffammer verwarf die Berufung des Stutts garters, weil er nicht ericbienen mar, und ber Renchener hatte ben Erfolg, daß die Belbftrafe auf 119 000 M und die Erfatsftrafe auf 28 000 M ermäßigt murde.

Amtliche Machrichten

Ernennungen, Berfetzungen, Buruhefetzungen ber planmäßigen Beamten.

Mus dem Bereich des Minifteriums des Junern. Berfett: die Regierungsrate Rarl Renme beim Dberverficherungsamt in Mannheim an Begirfsamt in Mannheim, Dr. Ludwig 23 agnt beim Bezirksamt in Mannheim an das Bezirksamt in Tauberbischofsheim und Otto Sch mitt beim Be zirksamt in Tauberbischofsheim an das Oberversiche

Burnhegefett: Boligeimachtmeifter Rub. Gutjabt

Uebertritt in den Rubeftand fraft Gefetes: Dbeb machtmeifter Moam Bamb beim Begirfsamt Mann

Ginangminifterium. die Minifteriale Ernannt: ju Oberrechnungeräten: rechnungsrate Robert Theilader, Albert Lauth Deinrid Cauer, Ludwig Murenwald und Ministerialoberregistrator Rarl Raif; aum Bauoberinspeftor Bauipeftor Bris Sugen

Rangleioberfefretar: Sinanglefretar Qulius Mattes: Binangefretarin: Finangaffiftentin aur

Berg; Ranalcia Miftentin Comaab, famtliche beim Finangminifterium. Dochbauverwaltung.

Ernaunt: sum Oberregierungsbaurat: Regierung baurat Dag Gros in Mennheim; sum Techn. Oberjefretat: Baufefretar Rarl Sages in Freiburg; sum Baufefretar: Bauoberauffeber Gimon Effis

in Mannbeim: Bhilipp Beich in Seidelberg und Emil Grein ift Grein if

aum Rangleifefretar: Rangleiaffiftentin Albertine Theobald in Freiburg.

Domanenabieilung. Oberdomänenrat: Domänenrat Theo dor Gaft in Baden; 3u Oberrchnungsraten: Rechnungsrat

Indlekofer in Karlsrube und Finangsverinspeter Bertold Deimling in Karlsrube. Ernannt: su Oberforftraten: die Forftrate Philipp Reinhard in Medargemund, Beinrich Steidel Redaridwarsach, Wilhelm Samm in Randert. Friedrich Louis in Ettlingen, Karl Anierer in Karlsrube, Adolf Kraft in Durlach, Albert Dus in Gengenbach, Konstantin Schaier in Pforsbeim und Hermann Dieglin in Karlsrube.

su Oberrechnungsraten: Die Rechnungsrate Abolf in Rarisrube, Albert Re: die Karlsrube und Konrad Beiler in Karlsrube. Abteilung für Salinen und Bergban. Ernannt: sum Oberbergrat: Bergrat Dr. Bermans Biervogel in Rarlbrube.

Münsverwalinng. Ernannt: jum Binangoberinipeftor: Finanginipeftot hermann Stern in Rarlerube

Bereinigte badifche Staatsfalinen Dürzheim. Rappenau A.-G. Ernaunt: sum Oberregierungsbaurat: Bergrat Fris Rirdenbauer in Durrheim; sum Tedn. Oberinfpettor; Tedn. Infpettor Guftal

2Beiternachrichtendienst

ber Babifden Landesmetterwarte Rarisrube

Bitterungsansfichten für Dienstag, 81. Juli: Bunachft noch beiter und troden, fpater guneb mende Bewölfung bei auffrischenden Bestwin ben und Regen.



Owolkenlos Ghelter Ghalb bedeckt. Wolkin bedeckt. Regen * Schnee Graupein m Hebel. R Gewitter Ohlindstille. *O- schr feichter Oss Omassiger Sodspowest Stormischer Nordwest Die Pleile fliegen mit dem Winde. Die berden Stationen stenenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem auf Meeresniveau umgerechneten Luftdruck teichter Ost & massiger Sudsudwest

Rheinwafferftand. 30. Juli 2.61 m 138 m 2.42 m Soufterinfel Rehl Maran

72tig. Garnitur nur Mk. 125.

Nur moderne Muster. Klingen eingelötet. Ver langen Sie sofort kostenlos Prospekt und Preislist von Karl Hölder, Silberwarenfabrik, Pforzheim 45-

E. Büchle

Bilder und Einrahmungen

Große Auswahl

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshaupissadt.

Der lette Gonntag im Juli

leitet ben hitigen Monat gu Ende. Geftern Patte die Sonne feine folche Rolle gespielt, wie bie Tage vorher. Der Himmel war von Wolfen derhangen. Die Temperatur war erheblich ber-Untergedrückt, denn die Racht vom Samstag dum Conntag brachte recht ausgiebigen Regen. Die Ratur batte fich febr erholt und zeigte ein trfreulich frifches Aussehen.

Db die Regenmengen nun fo tief in den Boben gedrungen find, daß der Feuchtigkeitsbedarf für einige Zeit gedeckt fein dürfte, barf immer hoch bezweifelt werden, weil die Trockenheit gar in lange gewährt hat. Eine gange Angahl von Gelbfrüchten ift ftart im Wachstum gurückgeblieben. Dieje Tatjache wird auf bas Wirticaftsleben gurudwirken.

Das ift eine weitere Unerfreulichkeit, denn die Breife für Obit find biefes Jahr gang erichredend 10th, und die geplagte Sausfrau dentt mit Sorge baran, baß fie für die Berforgung noch höbere Preise anlegen foll. Das tritt natürlich fofort tin, wenn die Ernte nur irgendwie notleiden

Der August hat befonders bem Bein gegen= ber eine Aufgabe: er foll ihn tochen. "Bas ber August nicht focht, fann ber September nicht braten", befagt eine Betterregel. Man fann Befpannt fein, wie er fich bies benft, nachdem Dir bereits 35 Grad hatten. Und gebraten find bir auch ichon worden. Es burfte aber wohl Maunehmen sein, daß diese Temperaturen, benn ja, fich nicht mehr allau häufig wieber= Dien merben. Im Gegenteil. Wir bemerken hon ftarte berbftliche Anzeichen, fo daß wir ans hehmen können, ber August bürfte bereits ben Derbst einleiten. Allenthalben fieht man ichon: Belfende Blätter.

Mus Beruf und Familie. 70. Geburtstag.

Um 31. Juli tann eine altbefannte Berfonlicheit, Oberbauinspeftor Friedrich Seuberger einen 70. Geburtstag begeben. Der Jubilar feine gange Arbeitsfraft jahrgehntelang h den Dienst bes Staates und der Stadt. Rach beim trat Beuberger bei der Oberdirektion des Baffer- und Straßenbaues ein, wo er Arbeiten den Bruden- und Straßenbauten am Rhein, Butach, Dreifam und Leopoldstanal ausführte, 1885 trat Seuberger, einem Rufe folgend, beim Städt, Tiefbauamt Karlsruhe ein. Sier wurde Jubilar mit ber Ausführung ber Sauptlanalisation der gangen Stadt betraut. Es folgen die Stadterweiterung, die Eingemeindung er Bororte, und furg vor Ausbruch des Belttrieges die große Arbeit bes jetigen Bahnhofes feinen fämtlichen Bläten und Bufahrte-en. Man wird fich noch ber gewaltigen arbeit, die bort geleiftet murbe, erinnern. Des Subilars biederer Charafter und edle Gefinnung feine Arbeiter ichufen ihm ein bleibendes Denfmal für feine unermüdliche Arbeit. Rach Dienstjahren trat Seuberger 1921 in ben boblverdienten Rubestand. Möge es bem Jubider vergönnt sein, noch viele Jahre in Gesund-beit zu verleben.

Der Rarlernher Turnverein 1846 empfängt Dienstag, den 31. Juli, abends 6.05 Uhr. seine mit Sonderzug vom Deutschen Turnfest in döln zurückfehrenden, bis jett befannten, franzsfieger: Kiefer, Hermann, Schmidt, Max; Geifthardt, Julius; Kutterer, kubolf, und Festeilnehmer. In Begleitung der Harmoniekapelle, unter Leitung ihres Disigenten Cousting Benten Rapellmeifter Rubolph, werden bie urnerinnen und Turner nach dem Bereinsbtal Raffee Romad maricieren, wo eine Be-Eritgungsfeier ftattfindet. (G. d. Angerge.)

Die Polizeifavelle Karlsruhe in Bajel. In ber "National-Zeitung" ift zu lefen: Es war für die Mitglieder unserer Polizeimusit ein wahres die Badifche Polizeikapelle Karlarube Empfangen. Am Abend aber, als die Gafte im Reitaurant Renes Barted am Babijchen Bahnein Rongert gaben. mar das Staunen auf der Seite der Basler. Da spielte wieder einmal cine ener trefflich geschulten beutschen Kapellen, beren Mitglieder ihre Schulung einer ehemalisen Regimentsmusik verdanken. Die Holdbläfer,

500-Jahrfeier für Markgraf Bernhard von Baden

Die Bernhardusfirche hat jum Bernhardus-Jubilaum ein weiteres Schmudftud erhalten. Bu den bereits vorbandenen funftvoll geichnitten Flügelaltären ift ein neuer Altar mit der Statue des feligen Martgrafen getreten, der auf der Rordfeite des Querichiffes Aufftellung gefunden hat. Das ausgezeichnet gelungene Werk driftlicher Kunft stammt aus dem Atelier des Freiburger Bildhauers Dettlinger. Auf dem Altartisch stand mabrend des gestrigen Sonntags ein koftbarer Religienschrein.

Der Bernhardusaltar murde am Morgen von Beibbijchof Dr. Burger fonjefriert. Dann läuteten die Gestgloden gum Pontifitalamt,

Um 9 Uhr wurde der Beihbischof in feierlicher Prozession, an der sich die Abordnungen der fatholischen Bereine ber Oftstadtpfarrei mit Fahnen und Wimpeln beteiligten, vom Pfarrhause abgeholt und in die Kirche zum Chor geleitet, die bis auf den letten Plat befett mar. Stadtpfarrer Dr. Kiefer bestieg fofort die Rangel, um in einer ergreifenden Gestpredigt bas Lebensbild bes Martgrafen vorzustellen, ber ein bervifches Beifviel des Bergichts auf die Freuden der Welt gegeben habe.

Danach ichritt ber Beibbiichof jum Sochaltar, um die beilige Sandlung gu beginnen. Gett Wochen hatte sich der Kirchenchor unter der erprobten Leitung des Chordirektors Arthur Frit darauf vorbereitet, die Feierlichkeit des Pontifikalamtes durch weihevollen Kirchengesang zu erhöhen. Auf bas "Ece facerbos magnus" von Goller, das beim Einzug des Bifchofs gefungen wurde, folgte die herrliche B-Dur-Meffe für gemischten Chor und Sologuartett, die uns Josef Sandn geschenkt bat. Zwischendurch hörte man auch Werfe Mogarts mit Orchefterbeglet-Das lag durchaus im Rahmen einer einbeitlichen mufitalifchen Bejamtwirfung.

218 Soliften traten auf die Rongertfangerinnen Maria Quife Amerbacher (Copran) und Fran Clara Miller - Surft (Alt), fowie die Rongertfänger Begbecher und Bieber. Chordirektor Frit und die Schar feiner Betreuen haben die übernommene Aufgabe glangend gelöft. Um Schluffe des feftgottesdienftes durchbraufte nach dem bischöflichen Segen das "Großer Gott" die beilige Salle, worauf der Beibbiichof von ber Beiftlichfeit und ben Gabnenabordnungen jum Pfarrhaufe gurudgeleitet murde. Auch in allen anderen Rirchen bes Stadtdefanats Rarlsrube waren geftern Bredigt und Sochamt dem Gedächtnis des Marfgrafen

Seinen Ausklang fand ber Sauptfesttag in

öffentlichen Bernhardusfeier

die am Abend unter reger Anteilnahme der Katholifen der ganzen Stadt im großen Fest-hallesaal stattsand. Der große Saal und die Galerie waren dicht besetzt, als um 1/8 Uhr der Beihbischof in Begleitung der Pfarrgeiftlichkeit ericien. Die fatholiiche Jugendgemeinichaft batte ein ausgewähltes Konzertprogramm zusammengestellt, das von der Harmoniekapelle und ben Kirchenchören von St. Bernhard und St. Michael bestritten murde. Die musikalischen und gefanglichen Leiftungen boten einen feltenen Runftgenuf und der reiche Beifall, den die Dirigenten wir loben dich". Es war der würdige Abichluß Chordirektor Arthur Frit und Hugo Ru- der Karlsruber Jubilaumsfeierlichkeiten,

namentlich die Rlarinetten find numerisch nicht befonders ftart vertreten, aber dafür werden

die melodieführenden Trompeten und Hörner

von wahren Künstlern gespielt, deren ungemein sicherer, glanzvoller und nie schreiend wirkender Ton bezaubern muß. Machtvoll klingen die Bässe, aber auch hier ist es ein weicher, kulti-

vierter Rlang, der die Barmonien gu ftugen und

au füllen hat. Alles murde unter der Leitung von Obermufitmeifter Deifig außerft effett-

voll, mit Schneid und rhnthmifcher Pragifion gefpielt, jo baß fich der Beifall bes Bublifums

bis aum letten Plat befett - bauernd fteigerte. Den Sobepunft erreichte die Begeifterung, als

berr Bogel, der Prafident der Baster Bolt-geimufit, dem Dirigenten der Gafte einen

Blumenftrauß überreichte, als die Karlsruber

unfere Schweigerhymne intonierten und ichließlich Berrn Rabifch, den Dirigenten der Baster

das Reftaurant und die breite Terraffe maren

dolph mit ihrer Gefolgichaft fanden, war wohl-

Rach ber Ouverture dur Oper "Stradella" nahm Stadtbetan Migr. Dr. Stumpf bas Bort gur Begrühungsanfprache. Rach einem Rüchlick auf die fich dem Ende guneigenden Jubilaumsfestlichkeiten bieg er mit bantbarer Frende den bifcoflichen Gaft willtommen. Much begrüßte er ben anwesenden Juftigminifter Dr. Trunt mit bem Ausbrud ber Benugtuung über die Anteilnahme von Bertretern bes Staates und ber Stadt an der Jubelfeier. Bergliche Worte des Dankes und der Anerkennung fand ber Redner für die fatholifche Jugend, die diefen Abend ermöglicht habe. Er folle ein beilis ges Amen der lebendigen Tat im Beichen bes

Es folgte die "Frühlingsbotichaft" für gemiichten Chor und Orchefter von Gabe und barauf bie

Festansprache

des Beibbiichofs Dr. Burger, den die Taufende beim Betreien des Rednerpultes fturmifch begrüßten. Der Bifchof dantte für den freundlichen Empfang und verficherte, daß er von Bergen gerne gur Festversammlung gefommen fei, die ja ein Ehrenabend für Bernhard fein folle, diefes teuren und einzigen Rindes unferer badiichen Beimat, bas ju ben Ghren ber Altare gelangte. Die fatholiiche Jugend Karlsrubes habe ben Beweis erbracht, daß fie getragen ift von ben hoben Idealen Bernhards. Er fet barum ber besondere Batron der Jugend, weil er fich aus-Beichnete burch eine hohe Gelbstachtung, die ibn befähigte, inmitten ber verführerifchen Belt ein Beben der Reinheit und Beiligkeit gu führen, fowie durch die große Gelbftlofigfeit, mit ber er fich in den Dienft einer großen Idee ftellte. Go fei der felige Bernhard unferer Jugend nach amei Richtungen jum Lehrmeister geworben. Ihm durch die Tat ju folgen, moge heute ihr Befenninis und Gelöbnis fein. - Die Rebe murbe mit begeiftertem Beifall aufgenommen.

Das Streichorchefter fpielte alsdann bas ergreifende Pianiffimo des Andante religioso und des Symnus von Valestrina. Daran reihten sich die wuchtigen Afforde der "Allmacht" von Schu-bert, wobei Chöre und Musif im Berein mit bem Tenoriolo Konzertjänger D. Bieber in Ton-gebung und harmonischem Busammenfpiel Bervorragendes leifteten. Chordirigent Frit fah feine Mühe reichlich belohnt.

Rachdem noch eine Jungmadchengruppe mit einem lieblichen Reigen erfreut batte, folgte bie Uraufführung bes Buhnenfpiels "Martgraf Bernhard von Baden, der Selige", verfaßt von Dr. Eugen Bimmermann, mogn Direftor Burtard eine außerordentlich frimmungsvolle Stilbuhne entworfen bat. Das Stud brachte brei Bilber aus bem Beben und Sterben Bernhards: den Bergicht auf die Regierungsgeschäfte, die Ernennung jum faiferlichen Befandten und eine Szene nach ber Bestattung auf Moncalieri. Es ift eine Heimatspieldichtung im besten Sinne bes Bortes, beren tiefer religiöfer Bug mit ber Lofung "Gott will es" Berg und Gemut ergreift. Die vereinigte Spielicar ber mannlichen Jugendvereinigungen tat ihr Beftes, um bie augeteilten Rollen im Ginne bes Dichters burch-Buführen. Die Aufführung und bamit ber Abend felbft flang aus in bas "Großer Gott

Polizeimufit baten, zwei ihrer ichneidigen Märiche zu dirigieren.

Commeroperette. Man ichreibt uns: In ber am Montag, ben 30. Juli, abends 7% Uhr, gur Aufführung gelangenden Operette "Der Better aus Dingsda" fingt Johannes Müller aus Berlin die Sauptpartie. Die Partie des Sann-den wird von der befannten Soubrette Effe Müller gefungen. Als jugendlicher Komiter gastiert der Operettenbuffo vom Stadttheater Dortmund, Otto Dewald.

Erfolg eines babifden Architetten im Rhein= land. Bei dem Betibeiberb für die Erbauung eines großen Bant- und Berwaltungsgebäudes in Duffelborf, das "August-Thuffen-Saus" wurde das Projett des Architeften Professor Jojef Graf in Rarleruhe prämitert und gur Ausführung bestimmt.

Ghlägerei.

In der Racht jum Sonntag entwidelte fich vor einer Birtichaft auf dem Berderplat gwi-ichen einer Gruppe Studenten und einer Gruppe anderer jungen Leute eine Schlägerei, in beren Berlauf ein Student von hier von einem Ar-beiter mit einem harten Gegenstand fo gugerichtet wurde, daß er mit mehreren Löchern im Ropf bewußtlos liegen blieb. Schließlich mußte der Polizeinotruf eingreifen und die Rube wies der berftellen.

Gefahren der Gtraße:

Samstag mittag murde ein burch die Kaifer-allee fahrender Rabfahrer beim Abbiegen nach der Körnerstraße von einem hinterher folgenden Motorradfahrer angefahren. Das Fahrrad murbe beichädigt. Der Radfahrer hatte es unterlaffen, fein Abbiegen rechtzeitig durch Beichen anzudeuten.

Samstag abend ftieß Ede Kaifer- und Lamm-ftraße ein Personenfraftwagen mit einem Rad-fahrer zusammen. Dieser wurde leicht verlest.

Ede Bahringerftraße und Marfiplat murbe ein Radfahrer von einem Motorradfahrer an-gefahren. Den Schaden litt der Radfahrer; ichulb hatte aber der Motorradfahrer, weil er aus der Bähringerstraße fommend, dem auf der Karl-Friedrichstraße fahrenden Radfahrer das Borfahrtsrecht nicht gelassen hatte.

In der Ergbergerftrage prallien zwei Radfahrer in voller Gahrt aufeinander; einer das von blieb bewußtlos liegen, Der herbeigerufene Arat ftellte leichte Berlepungen fest; nach 20 Minuten fonnte er auch ohne Silfe nach Saufe geben. Er mar felbft fculb, meil er die rechte Seite der Fahrbahn nicht innegehalten hatte.

Um Conntag nachmittag frieg ber Guhrer eines Perfonenfraftmagens beim Ginbiegen aus der Birichftrage in die aRiferftrage unter Augerachtlaffung bes Borfahrtsrechtes mit einem Dotrradfahrer zusammen. Das Motorrad wurde start beschädigt, der Kraftwagenführer fuhr rücksichtslos davon, ohne sich um den Borfall zu fümmern.

Auf dem Radfahrweg Rüppurr — Karlsruhe geftern abend eine Radfahrerin von murbe einem unbefannten Rabfahrer angefahren und verlett. - Gin ähnlicher Bufammenftog ereignete fich geftern abend auf bem Bahnhofplat.

Berfehrsunfall. Camstag vormittag, furg nach 1/2 Uhr, wurde im Gelande bes Rheinhafens eine Zugmaschine mit Anhänger in dem Augenblick, als fie aus dem Fabrikhof der Firma Kathreiner kommend, das zwischen der Berft-ftraße und den Fabrikanlagen laufende Gleis der Reichsbahn übergueren wollte, von einer Lofomotive erfaßt, einige Meter weit geschleift und start beschädigt. Der Führer der Zugmaschine hatte sich noch rechtzeitig durch Ab-

In unferen Bilberichaufaften

find zur Zeit folgende Bilder ausgestellt: Beginn des Deutschen Turnfestes in Köln. — Wiener Sängerbundesfest. — Trachtengruppe im Wiener Festzug, - Bum Tod Löwensteins. -Start dum frangofischen Dzeanflug. - Davis-Eup in Paris. — Universität gegen Techn, Dochschule, Berlin. — Antunft der amerifanischen Teilnehmerinnen an ben olympischen Spielen. - Bertha B.C.C. gegen Bader-München 2:1. - Sportfeft in Ludenwalde. - Einweihung bes Gifenbahntunnels Franfreich-Spanien.

Cagesanzeiger

Rur bei Anfanbe von Angeigen gratis

Montag, ben 30. Juli 1928.

Stäbt. Konzerthans (Sommeroperette): 7% Uhr. "Das Dreimäderlhaus".

Raffee-Rabarett-Roland: Gin mufitalifder Bogfampf und neun Brachtnummern.

Boiel "Germania": 3-8 Uhr. Große Buchausstellung ber Deutschen Buch-Gemeinichaft.

Grober Jahrmarft in ber Albfiedlung (Blobuftrage): 5 Uhr. Konzert, Bolts- und Rinderfeft; abends

Reiterverein Rarlernhe-Daglanben: 4 Uhr. Bolfsbeluftigung auf dem Feftplat am Dammweg sum Rappenwörth.

Dr. Weinreichs Mottenäther

sicherer Schutz gegen Mottenfraß

Monn fig die noffen ligten Mallen im facer zwigen,

oder wenn die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken. Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel:

Birken-Wasser

Das qualende Jucken verschwindet sofort. - Schuppenbildung. Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. - - Das Haar wird voll, glänzend, duftig und geschmeidig. - - Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden!

Begelsterte Anerkennung von Arzten und Laien. - - Seit 40 Jahren bewährt Projet RM. 2:20 und 3.75, % Liter 6.4 % Liter 10.50

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Hamburg in Front.

S.G.B. fclägt Bertha 5:2.

N. Altona, 29. Juli. (Eig. Drahtber.) Die Deutiche Ingball: Meistexicaft ift entichieben. Gie wurde mit einer Ueber: rafdung abgeschloffen, die man felbit nach bem hohen 8:2= Sieg des Samburger G.B. über den fübbentichen Deifter Bayern München in ber Borichlugrunde nicht für möglich gehalten hatte. Wohl gab man bem in feinem alten Rampfgeift wiederermachten nordbeutiden Deifter für das Endipiel Geminnchancen, daß er aber ben Ber: liner Meifter Bertha B. S.C. berart überlegen abfertigen wirde, hatte man doch nicht gedacht. Bertha ift boch ichließlich nicht irgendeine, fon= bern eine fehr gute Mannichaft, die in ben leg= ten Monaten allgemein ftart für die Deifter: ichaft favorifiert murbe. Die Berliner waren and im Endipiel ben Samburgern technisch gu = mindeft ebenbürtig. Der Angriff war im Bufammenfpiel und in ber Ballbehandlung for gar beffer, dafür brachten aber bie Norbbentichen bie wefentlich größere Durchichlags: traft mit. Das Schufvermögen ber Samburger Stürmer war einfach verblüffend. Sehr verdient um ben Sieg hat fich aber vor allem die Samburger Läuferreihe gemacht, die ein überragendes Spiel lieferte und ihren Angriff immer wieder vortrieb. Wenn auch das Ergebnis die Spielftarte ber beiben Mannichaften nicht treffend wiedergibt, fo tann man boch fagen, daß ber S.S.B. verdient gewann. In feiner ge= genwärtigen Form dürfte er auch taum in einem Meifterschaftstreffen von einer anderen beutschen Mannichaft ju ichlagen fein und beshalb trägt er auch ben Titel eines Deutschen Meifters vers dient.

Das Endfpiel fand im Bolfspartstadion gu Altona einen würdigen Rahmen. Wetter und Platverhältniffe befriedigten. Der Andrang der Sportbegeifterten war natürlich fehr ftart. Bon ben frühen Mittagsstunden an malte fich von Samburg nach Altona ber ein riefiger Buftrom von Massen zu Fuß und in Verkehrsmitteln aller Art zum Stadion. Als der Kampfleiter Maul-Nürnberg das Spiel anpfiss, ware 50 000 Zuschauer versammelt. Die stärksten Sympathien hatte natürlich der norddeutsche Meister, doch fand auch der Berliner Meister, dem in Sonderzügen zahlreicht Anhänger gefolgt waren, starke

Unterstützung. Die Mannschaften traten pünktlich um 4Uhr in ben vorgesehenen Aufftellungen an. Es ipielten für ben Samburger G.B.: Blunt, Riffe, Beier; Carlsjon, Halvorjen, Lang; Kolzen, Ziegensped, Harder, Horn, Rave; für Hertha B.S.C.: Geelhaar; Domicheid, Fischer; Leuscher, Müller, Bölker; Ruch, Sobed, Grenzel,

Berlin hat Anstop, kommt aber nicht weit. Beide Maunschaften find außerordentlich auf-geregt, mogu auch die Masse mit ihren "haho-be, Sertha-BEC." und "Sa-Eg-Bau"-Rufen beiträgt. Tropbem wird ichon febr erbittert ge-Dann fällt ploblich in der fünften Minute bereits der erfte Ereffer. Sarder erwifcht bei einem ichnellen Borftof der Rordbeutichen bas Leder und ichießt unhaltbar ein. Samburg

Gin Riefenlarm fest ein. Der Rampf bleibt aufgeregt und im allgemeinen verteilt. Berlin tommt jur erften Ede, aber Gille vericiet Berling Berteidiger bringen ihre Abseitstaffit jum Boricein und wenden fie auch einigemale mit Erfolg an, konnen aber nicht verhindern, bag in der 12. Minute Bie-genfped eine prächtige Borlage von Sarn gum gweiten Tor für Samburg ein-ichieft. Samburg drangt jest, von feiner Lang beangftigend. Schuß auf Schuß folgt. In der 17. Minute wehrt Geelhar einen etwas fcmaden Schuß von Biegenfped gu furg ab, ber Samburger fpringt hingu und verwandelt 3:0 heißt das Ergebnis. im Nachichuß. Man ift verblüfft und die Maffen rafen vor Begeisterung. Run fest fich aber auch Berlin mit erhöhtem Gifer jur Behr. Der Ball mandert fluffig, aber hinter bem Angriff fitt nicht der Druck, wie man ihn bei Samburg fieht. Bertha tommt gu einer zweiten Ede, Die aber auch nichts einbringt. Eine weifere gute Chance bringt ein Strafftoß. Der freiftehende Ruch den Ball, ichießt, aber ber Schuß wird abgewehrt. Endlich tann nach gutem Bujammenfpiel Rirfen in ber 20. Minute ein Tor Der anfholen. Gegenangriff Samburgs endet mit einem Abseits von Barder. Rach wei Eden für Hamburg endet ein Durchbruch Sarbers wiederum in einer Abfeitsftellung. Die Paufe fommt.

Rach dem Biederanftof fieht man einige gute 58. Unariffe, bie aber meift im Abfeits enden. Das Gniel bleibt giemlich aus= geglichen. Beibe Mannichaften ergielen einige Eden. 5:4 für Berlin ficht ichließlich bas Edenberhältnis. Bei der vierten Ede für Samburg ichieft Sarder fnapp über ben Pfoften. In der 15. Minute geht Rave mit dem Ball auf der Angenlinie entlang; nach ichnellem Lauf flankt er gu gorn und diefer fchieft dum vierten Tor ein.

Berlin ift aber trot biefes deprimierenden 4:1 nicht entmutigt, sondern tämpft jest mit allen Energien. Blunt im Samburger Tor verschiedene mehr vber weniger scharfe Schuffe halten. Bei einem Busammenftog mit Grenzel wird Beier verlett, Grenzel erhält eine Berwarnung. Dann wird Hamburg wieber sehr gefährlich. Geelhar rettet wiederbolt gut, muß aber in der 20. Minute einen icharfen Schuß von Rolgen paffieren laffen. 1 für Samburg fteht die Partie, da wird Berlin taum noch etwas ausrichten fonnen. Fünf Minuten später fällt zwar durch Gren= del noch ein Gegentor, damit ift dann aber auch die Serrlichfeit gu Ende. Zwar haben die Berliner jest mehr vom Spiel, aber bie Sam burger Sintermannschaft ift nicht mehr zu schlagen. Auf ber anderen Seite finden allerdings die schwächer werdenden An-griffe des HSB. auch den Erfolg nicht mehr. Die Berliner Berteidigung arbeitet jest sehr ficher und wendet wiederholt mit Erfolg ihre Abfeitstattit an. Mis ber Schluppfiff ertont, feben ricfige Dvationen für ben Gieein. Das Bublifum durchbricht die Barrieren und trägt die Man-nen des 668. im Triumph vom

Baden turnt aut.

Große Erfolge der badifchen Turner in Roln.

Röln, 29. Juli.

(Bon unferem W=r=Sonderberichterftatter.)

Die Kreisriege bes 10. badifchen Turnfreifes trat am Samstag, um 12.30 Uhr an und machte suerst ihre vorgeschriebenen Frd ei il bun gen. Schon ber stramme Aufmarich, mit dem Kreis-banner vorans, ließ erkennen, daß hier eine gutgeschulte Mannschaft beisammen war. Mit großem Beifall wurden die Turner von einer überaus großen Zuschauermenge begleitet. Die Freiübungen murben bann mit Mufifbegleitung unter der Leitung des Kreisturnwartes Dtt: ft a d t = Offenburg exakt vorgeführt und flapp= ten vorzüglich.

Nach einer kleinen Pause marschierten die Turner auf und nahmen Aufstellung an 86 ferden, die im Rreis aufgestellt maren. Die Pferdübungen bestanden abwechselnd in Sprungund Schwungübungen und zwar turnten jeweils 36 Turner auf einmal. Es wurde in drei Stufen (Unter-, Mittel- und Oberftufe) geturnt. Bei den Freiübungen fowohl, als auch bei den Pferdübungen fonnte man mahrnehmen, daß die Turnwarte u. Gauoberturnwarte mit ihren Tur-nern tüchtige Borarbeit in den Turnhallen geleiftet haben.

Mus dem Urteil des Rampfgerichtes, meldes diemlich icharf wertete, fei folgendes befannt

Freinbungen: An= n. Abmarich fehr gut, Berhalten gut, Gesamtausführung sehr gut. 2. Pferdübungen: An: und Abmarich sehr gut, Berhalten fehr gut, Gesamtausführung febr gut.

Der Uebungsaufban deigie eine hervor-ragende Darfiellung. Die gesamten Uebun-gen aller Stufen dur Nachahmung empfohlen. Mit diefem Rampfrichterfpruch burfen bie

badischen Turner zufrieden sein. Dem Kreise oberturnwart Schwe i ze r = Maunheim, Kreise turnwart Ottstadt = Offenburg, sowie dem Turnausschuß gebührt für die Zusammenstellung dieser Nierbischurge für die Zusammenstellung diefer Pferdübungen besondere Anerkennung.

Die badischen Gieger.

42 Prozent der Teilnehmer als Gieger

Das große Ringen um den beutiden Giden franz beim 14. Turnseit ist für ben Einzelkampf beenbet. Der Kreis Baben, ber zur Kreisgruppe II gehörte, fann von 300 angetretenen Rämpsern 140 Sieger buchen. Sieger wurden:

12 Rampf: Abler-Mannheim E.B. 46 176 B. Auperle-Pforgheim 174, Beißinger- E.B. Dur lach 171, Hofele-Villingen 170, Beckert-Neustad 168, Efterle-Vöhrenbach 166, Regenicheitz Mühlburg X.B. 166, Kiefer-Karlörnhe K.T.B. 46 165, Braun-Offenburg T.B. Jahn 165, Aberle-Homberg T.B. 165, Woßbrugger-Pforz-heim X.B. 165, Endres-Wannheim T.B. 46 168, Faiß-Villingen 189 Faiß=Billingen 162.

10 Kampf: Ulrich-Brennet T.B. 173 B., Gick-wen Weinheim Tgel. 170, Ernst-Wannheim TB. 46 164, Wühler-Mannheim TB. 46 163, Köble-Homberg TB. 156, Schenf-Brombach T.B. 152, Kah-Pforzheim T.B. 34 151, Mill-Mannheim T.B. 46 150, Berner-Beinheim Tgel. 150.

9 Rampf, Aeltere, I. Alasse: Sieber-Freiburg Jahn 148 B., Gratwohl-Beinheim T.B. 148. Wax Sch mid t-Karlsruher T.B. 46 142, Haller Konstanz T.B. 142, Noth = Karlsruhe Arb. B.B.
185, Hünner-Lahr T.B. 127, Troglia-Pforzheim
Thd. 125 B., Armbrufter Durlach Thd. 125, Hernog-Eörrach Thd. 124, Echwarz-Baden T.B.
123, Klug-Oftersheim Tgej. 122.

9 Kampf, Meltere, II. Alasse: Kurfiß-Huchenfeld T.B. 147 P., Mayr-Pforzbeim Tad. 135, Sebels Lahr T.B. 135, Linder-Lörrach T.B. 131, Schün-feld-Breisach T.B. 130, Bunderle-Brennet T.B. 129, Schirmad-Mannheim T.B. 46 127, Dreiers Freiburg Jahn 127, Grod-Nedaran Jahn 126, Max Schüße Mühlburg T.B. 126, Leible-Heischein T.B. 46 124, Furrer-Eitlingen T.B. 124, Fuchs-Beischein T.B. 123.

7 Kampf der Franen: Greulich-Mannheim T.B. 46 113 B., Höfler-Mannheim T.B. 46 113, Schott-Kehl Tgd. 111, Latin-Mannheim T.B. 46 109, Senferle-Jahn Freiburg 107, Bimmermann Mannheim T.B. 46 106, Mey-Weinheim Jahn 101, Fellner-Pforaheim Turnverein 34 98, Sommer-Kehl Turngd. 97, Ender-Seidelberg T.B. 46 95, Better-Pforaheim T.B. 34 95, Nagels T.B. 46 95, Better-Pforaheim T.B. 34 95, Nagels Pforzheim Tho. 95, Grieshaber-Freiburg Tiak

94, Bechtler=Mannheim 93. Bolfstümlicher 5 Rampf ber Männer: 3abels Gaggenau Thd. 101 P., Greulich-Mannheim T.B. 46 94, Müller-Heidelberg, Wieb. 91, Stöhr Beinheim T.B. 90, Baner-Korf T.B. 90, Kredels Bütelfachien 89, Büttner-Plantftadt 87, Gomidt Oftenen Tbd. 86, Bölfer-Schwegingen T.B. Maz- Ziegelhaufen Tad. 86, Steinbach-Bruchfal T.B. 86, Mundinger-Offenburg Jahn 84, Loh-nert-Seckenheim T.B. 84, Aoch e- Karlsruher M.B. 84, Trinker-Haningen T.B. 83, Bröm-mer-Durlag The Commission T.B. 83, Brömmer-Durlach Thd. 83, Barth-Homberg T.B. 83, Sauer-Lützelsachien T.B. 83, Viellieber-Pforts-heim Pol. 82, Sand-Kirlach T.B. 82, Miller-Singen 82, Drijchel-Raftatt Tschft. 82, Jahn-leiter-Monthsim Willer Eberle-Freiburg leiter-Mannheim-Käfertal 82, Jahn 82, Meier, Eug., Lübelsachen 81, Schwarden Rehl Ig. 80, Dumm-Bruchsal T.B. 80, Schwarze Dietlingen 80, Kern-Emmendingen T.B. 2 br ch er = Karlsrufe M.T.B. 79, Kupfer-Seis delberg Tam. 79, Schmich-Sedenheim Jahn 79, Kölle-Manuheim-Käfertal 78, Kübler-Körrad L.B. 78, Bühler-Schiltach 78, Fuchs-Emmen dingen T.B. 78, Scherer-Lörrach=st. 78, Böhler-Beinheim T.B. 78, Beiß-Pforzheim, Pol. 78, L.B. 78, Beiß-Pforzheim, Pol. 78, Lier-Mannh.-Mheinan 78, Kast-Mannheim Tgef. 78, Wörner-Offenburg Tgd. 77, Lichtenberger-Gocksheim 77, Dertel-Kehl T.B. 77, Medes-heimer-Godenheim Th. 72 beimer-Hodenheim Tb. 77, Weiß-Hodenh. Thd. 77, Wößner-Bröhingen 77, Fitz-Pörrach T.B. 76, Flich - Karlsruhe M.T.B. 76, Blankenburgs Mannheim T.B. 46 76, Weber-Pforzheim Tgef.

Fünftampf der Aelteren, 1. Klasse: Stiefer dard i Kardischen T.B. 46 104 B., Wieser Eppingen T.B. 102. Walther-Freiburg Jahn 100, Mäule-Durlach T.B. 94, Sandrich-Saklach T.B. 94, Hangarter-Freiburg-Must 85, M. Russkreiburg Tickft. 72. Bolferi-Mannheim T.B. 46 81, Mand-Pford, T.B. 34 76, Nau-Mannheim T.B. 46 75. R. Rutterer=Rarlsruher T.B. Fünftampf ber Aclteren, II. Rlaffe: Fladt-Rehl T.B. 121 F., Berger-Planfstadt 115, Benginger-Fendenheim 93, Rodenberger-Difenburg Tad. 46 Gropp-Sedenbeim 91, Daniel-Berbolgheim Stier, Josef, Gingen 87, Riengle-Freiburg

Gunffampf ber Melteren, I. Alaffe: Geift's

Sportliches Jubiläum.

30 Jahre J. B. Beiertheim.

Richt nur der Fußballsport, sondern auch die Pflege des deutschen Liedes und edler Gejelligfeit haben im Inbelverein eine Beimftätte. Berdiente Fußballveteranen, die dem Berein iport-lich jum Ansehen verhalfen, denen bas Alter aber die fportliche Betätigung erichwert, die Reble aber nicht roften und den Sumor nicht verfiegen ließ, ichloffen fich in einer Befang sabteilung gujammen gur Pflege ideellen Gutes. Dieje Abteilung wurde gu einem Ritt, der auch bei iportlichen Rudichlägen festen Bu-fammenhalt gemahrleiftete, die Sturm- und Drangperioden ftets zu überwinden und dem Jubelverein die Hochachtung ftets zu wahren wußte. Dies kam bei der Jubelfeier im dichtbesetzten Coloffenmssaale erneut jum Ausbruck. Unter Ausschaltung sportlicher Darbietungen bot das Festprogramm eble, genugreiche Unter-haltung. Reben der Sangerabteilung und ber Polizeitapelle moren gur Mitwirfung gewonnen Grl. Celma Mangel (Tange), Kongertiangerin Martha 36fer und Bianist Betri. Rach Bebers Ouverture gur Oper "Oberon" burch die Bolizeifapelle iprach Frl. Maria Reiser ausdrucksvoll den Gestprolog: Borfipender Wilh. Retier begrüßte die stattliche Festgemeinde und die zahlreichen "Schäfers Sonntagslied" durch die Chrengafte. Gefangsabteilung ichuf die Weihestimmung, Der Chorleiter (Schlageter) hat aus diefer Abtei= lung ein ftimmungsvolles Inftrument geichaf-Edel in Ton und Rlangfarbe, folgte die fleine Sängerichar ben feinfühligen Regungen ihres Dirigenten. Baumanns "Boldquelle", "Unterm Lindenbaum" und "Spielmannslied" waren weitere Biedgaben, die gur Begeifterung hinriffen. Nur volle hingabe und Idealismus führt zu folch prächtiger Leiftung. Mögen die Mögen die Aftiven des Sport hieraus die Nutanwendung gieben, damit fie fich ebenburtig dem alten Stamm dur Seite reihen. Die reifen fünft-lerifchen, dem Programm fich bestens anpaffenden Darbietungen der Solostimmen fanden eine dankbarfte Buhörerichaft. Im Mittelpunkt ftand

die Feftrebe mit anschliegenden Ehrnugen.

Borfitender Bilh. Reifer ftreifte die am 7. Märs 1898 erfolgte Gründung unter Namen F.C. Germania Beiertheim, gedachte der Förderung durch den damaligen Bürger-meister Christ. Braun III und Gemeinderat Martin. 1903/04 trat ber Klub in ben Gibb. &B. ein in Rlaffe C, 1906/07 erfolgte die Aufrichung in Rlaffe B, damit auch die Namen s änderung in Beiertheimer gugball-verein. 1907/08 begann mit dem Gingug auf den Plats am Weiherfeld die Glansperiode. 1909 10 wurde der Süddeutsche Meister: titel errungen. 1910/11 erfolgte ber Mufstieg in die A-Klasse, jetige Bezirksliga.

Die Rriegsjahre legten den Sportbetrieb nahezu lahm. Redner gedachte der Gefallenen, ftebend murdigte die Sportgemeinde die jum Bergen bringenden Worte. 1919 gründete fich die Sängerabieilung, Hauptlehrer Angust Braun ichuf durch opferwillige Tatigteit die Grundlage, auf der heute weitergebaut werden fann. Im Muguft 1920 murde ber jegige Plat hinterm Sauptbahnhof eingeweiht, die hieran fich fnüpfenden Soffnungen mandelten fich ins Wegenteil. 1920/21 erfolgte der Abstieg in die Befähigungeliga, 1924/25 fogar ber Abstieg in die A-Rlaffe. Durch Erringung der Pofal-

meiftericaft gelang ber Bieberaufftieg in die Kreisliga. Redner ichloß mit der zuver-sichtlichen Hoffnung, daß die jetige erste Mann-ichaft sich wieder die Stelle erringen möge, die der ruhmvollen Ueberlieferung und dem Geist der damaligen Meistermannschaften Ehre macht.

Bur Chrung übergebend, rudte Braun die Berdienfte des alten Stammes ins rechte Licht.

Ehrengaben erhielten: 1. Gründer: Braun, Abolf; Gifig, Defar; Sufter, Emil; Leupold, Erwin; Leupold, Eugen; Martin, Leop.; Philipp, Mar; Schafner, Frit; Schafner, Dermann; Schneider, Wilh.; Beber,

Engelb.; Wiefer, Wilh. 25 3 abre: Belle, Paul; Braun, Otto; Mers, Frit; Pfeffinger, Karl; Rittershofer, Aiguft; Rothweiler, Selmut; Schäble, Beinr.; Schönthaler, Frit; Weber, Aug.; Zöller, Bernhard.

Für Berdienste: Braun, Aug.; Braun, Karl; Bohner, Anton; Bohner, Emil; Edinger, Fritz; Juchs, Georg; Huber, Joj.; Arenzwieser, Karl; Müller, Wilh.; Schmud, B.

Für 20jahrige Mitgliedichaft er-hielten weitere 35 Mitglieder Auszeichnungen, ebenjalls noch einige perdiente Spieler: erfte Mannichaft erhielt die Bereinsehrennadel.

Berr Edinger würdigte die Berdienfte und bas opfervolle Ginfiehen bes 1. Borfigenden 2B. Reifer, biefem eine Bereinsehrengabe übergebend; Schafner Hermann dankte im Ramen der Jubilare.

Gur das große Ansehen des Bereins gengen folgende Glüdwunichichreiben, Telegramme, Chrengaben uim .: Oberburgermeifter Finter; Wohlichlegel-Offenburg, Spielausschußvors. d. S.F.B.; Brauerei Schrempp; Sportvereine: Phönix Mannheim; 1. F. C. Pforzheim; Germania Bröbing.; Jöhlingen; B.f.B. Karlarube; Olympia; Safoah; En. Kirchenchor Beiertherm. Telegramme: Beiertheims Wettfampfer u. Turner von Köln; Südd. F. u. L.B.; Mitglied Delsner, Rotterdam.

Chrengaben überreichten: Dr. Meinger für Phönix Karlsruhe; Sint für Frankonia Karlsruhe; Rihm für Turnverein Beiertheim und Konrad für Gejangverein Freundichaft.

Glüdwüniche übermittelten Saberftroh als Bertreter bes Stadtausichuffes f. 2. u. J. Rarlerube; Beber für &.B. Daglanden; Muller für bie Gau-Schiederichtervereinigung; Dos für den Burgerverein Beiertheim; Brannath für Kreis- und Ganbehörde und für F.C. Baben. iportlime Programm bringt vom 5. bis 12. August eine Jubilaumsiport-woche; Sohepunfte barin find bie Treffen ber erften Mannichaft Beiertheims mit ber erften Phonizelf, dito Frankonia und Germania Brötingen.

20jähriges Beffehen des F.: C. Olympia 1908

F.C. Olympia hielt, anläglich feines 20. Stiftungsfeftes eine Spor twoche ab. Das Treffen gegen F.B. Beiertheim brachte einen Sieg von 3:1 Toren, nachdem Olympia bei Halbzeit berits mit 2:0 Toren geführt hatte. Gegen die sehr spielstarke Els des V.J.B. Karlsruhe kunde erfolg buchen. Der technisch überlegene Begner vermochte erft in der aweiten Spielhälfte das einzige fiegbringende Tor au ergielen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Lichft. 82, König-Offenburg Tgd. 46 81, Martin-Rielasingen 80, Bertsch-Billingen 79, Webers Bulach 78, Schneider-Freiburg Tich. 78, Barthos lomä-Offenburg Jahn 78, Ohler-Bruchsal Tdd. 75, Kuhnle-Pforaheim T.B. 34 75 P.

Bolfstümlicher Bierkampf ber Turnerinnen: Laich-Kehl T.B. 45 66 P., Appel-Feudenheim 66

In den Schwimmfämpfen der Turnerinnen ging Gretel Stoll vom Mannheimer Turnsverein 1846 als 2. Siegerin, 100 Meter Seitesichwimmen, hervor, In der 4 mal 100 Meter-Bruststaffel wurde der Pforzheim er Turnsperichtaffel wurde der Pforzheim er Eurnsperichtaffel wurde er Eurnsperichtaffel wurde er Eurnsperichtaffel wurde er Eurnsperichtaffel wurde er Eur verein 1846 Sieger. Beit 6 Min. 12 Gef.

Im Fünfkampf der Männer siegte, wie wir icon gestern melden kounten, auch ein Mitglied des Turnerbundes Durlach und zwar Paul Brömme (nicht Paul Kömer).

Sport in Kürze.

Beim Dentiden Enrnfeft in Roln ges wann der Harburger Turnerbund die Fußballs Meisterschaft, TB. Chemnig-Gableng holte fich Den Titel im Sandball.

Bei den Deutschen Radmeifter= daften bes BDR. fiel die Stragenmeifter= icaft an ben Frankfurter Serrenfahrer Roch, die Bahnmeisterschaft über 1000 Meter an Bern= barbt-Sannover, ber auch über 25 8m. Meifter wurde. In ber Bereins-Meifterichaft über bie Deutsche Meile fiegte wieder Excelfior=Dresden.

Carracio la auf Mercedes erreichte beim Gabelbachrennen bes ADAC. in der Rennswagenklasse die beste Zeit des Tages.

Beim Tanbenfuhl Rennen bes ADAC. fuhr Rappler-Gernsbach auf Bugatti bie beste Zeit bes Tages. Rappler gewann bas ichwere Rennen damit jum britten Dale.

In Genf gelangte am Sonntag der Große Breis von Europa für Motorrader jum Austrag, der den Schweizer Handlen auf Motos laccoche sowohl in der 350s, wie in 500 s ccm= Alaffe als besten Fahrer fab.

Ueber 100 Rennungen find für ben ADAC.:Bergreford bei Freiburg abgegeben

Der bentsche Segelflieger Hesseng tonnte in Amerika mit seinem Gleitslugzeng "Darmstadt" über 50 Minnten in der Luft bleis ben und bei einem zweiten Bersuch sogar den amerikanischen Rekord auf 58 Min. ichranden. Die dentsche Olympia=Wasser= ball=Sieben trug gegen eine Berliner Bertretung ein Probespiel aus, das sie mit 4:2 Tressern gemann. Treffern gewann.

Rarl Cahm, ber bentiche Beltergemichtsgegen ben Beransforderer Senfried.

Boglanberfampf Bürttem: berg - Banern fam in Ulm jum Austrag. Die Schwaben fiegten fnapp 10:8.

Cilly Mugem nahm in Bab Rrengnach an Fran Richter=Weihermann für bie in Roln erlittene Rieberlage Revande, fie fiegte 6:1,

Gofewich : Frantfurt a. M. gewann beim Burgburger Tennis-Turnier im Berren: Einzel Die Deifterichaft von Burgburg.

7. Karlsruher Schüler: und Zugendregatta.

Rheinflub "Alemannia" fiegt im 1. Jugend, Bierer und Ermunterunge. Bierer.

Bei gunftigem Beiter und mäßigem Besuch fand bie Schülerregatta ftatt, die 9 fpannende Rennen und einen Alleingang brachte. Domi-Rennen und einen Alleingang brachte. Domistierend war wieder der Heidelberger A.K., der mit 5 Siegen an der Spihe steht. Die körperlich sehr fräftigen Mannichaften sind techsulsch auf ausgebildet und dürsten im Süden kaum zu schlagen sein. Bon den auswärtigen Bereinen konnte der Mainzer R.B. im Anstänger-Vierer und die Stuttgarter R.G. in der 2. Abteilung des Achters erfolgreich sein. Der Rheinklun des Achters erfolgreich sein. Der Rheinklun "Alemannia" kann mit seinen Jugendruderern im 2. Lauf des L. Jugend-Vierers gegen die Heilbrouner R.G. "Schwaben" siegreich sein. Im Ersmunkerungs Vierer geht er mit einer weiteren Mannschaft im Alleingang über die weiteren Mannichaft im Alleingang über die Bahn, nachdem die Seilbronner A.G. Schwaben und Mainzer A.B. durch Sieg ausscheiden mußten. Die Ausbildung der Ruderer der Alemannia leitete der Sportlehrer Schadt, der mit seinen Erfolgen in Heidelberg und Karlsruhe wohl zufrieden sein kann. Dem Karlsruher R.B. von 1879 war es nicht vergönnt Erfolge du erringen, mit Ausnahme bes eingeschobenen Stadt-Giner, in welchem Balbemar Dober feinen Bruber Erich in gang überlegener Beife ichlagen fonnte.

Die Regatta nahm troß der primitiven Gin= richtungen einen wohlgelungenen Berlauf. Der Schieberichter, herr Bipp vom Raftatter R.C., brauchte nicht einzugreifen.

Gefellschaftsspiele.

Sp.Bg. Fürth—F.S.B. Frankfurt 4: 1. Teutonia München—1. F.C. Nürnberg (Sa.)

Mains 05—Wormatia Worms 1:2 Sp.Bg. Tübingen-B.f.B. Stuttgart 1 : 5.

Olympische Hoffnung?

Die Baffersportler in Umfterdam. - Bogen, Reiten und Schwerathleit am Giari.

besten Chancen icheinen noch die Schwimmer gut haben. Allerdings find wir gerade im Freiftil fehr ichwach. Amerita ift hier nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ hervorragend vertreten und seine Sauptgegner find immer noch Arne Borg, Bon Charlton und - die Japaner.

Ja, die Japaner. Auch unfer Ebe Rabe= macher icheint bier icharfe Konkurrens su bekommen, wenn die Weltrekordzeit des Japaners Tfuruta auch nur annähernd ftimmt. Sein größter Gegner durfte aber immer noch ber Kanadier Spence sein, und da er ihn schon zweimal einwandsrei schlug, warum nicht auch diesesmal? hier winkt uns ein olympischer

Und auch unfere Bruftichwimmerinnen, befon-

ders Lotte Mühe, haben die denkbar besten Aussichten, mährend es im Freistil auch bei den Damen hapert. Das Rückenschwimmen wird unser Meister K üppers sicher auch erft nach härtestem Rampf abtreten, und wenn schon, dann höchstens an die Amerikaner Lauffer oder Rojak. Weit beffer icheinen unfere Turm = und Runftipringer baran gu fein, aber bier wird das mehr oder minder subsektive Beurtei-lungsvermögen der Richter uns vielleicht eine gang gewaltige Enttäuschung bescheren. Wie weit wir in den Staffeln tommen werden? Amerika wird ficher vor uns fein, wahrscheinlich auch noch Japan, ein dritter Plat mare icon ein

Noch schwerer als die Schwimmer werden es die Ruderer haben, und eine Borschau ist hier so gut wie ausgeschlossen, benn gerade im Ru= dern fehlen fast sämtliche einigermaßen stichhaltige Bergleichsmöglichkeiten. Ob und mo wir Chancen haben? Zeiten, an und für sich schon

graue Theorie, bejagen hier bei der Berichiedenheit der Regattaftreden icon rein gar nichts. Wir muffen uns schon gedulden!

Ueberhaupt Bergleichsmöglichkeiten. Auch im Bogen find fie nicht allzu groß. Wohl faben die lettjährigen Europameifterichaften uns Front, aber mas fann Amerita? Um wieviel haben sich unsere anderen Gegner verbessert? Alles Fragen, die erst Amsterdam selbst beantworten fann.

Und in den Reitfonfurrengen haben die verschiedenen "Concours hippiques" uns nur gezeigt, daß andere Länder bier auch fehr ftark find, haben uns unfere eigenen Aussicheibungen in Doberan gezeigt, daß der Tod des Bringen Friedrich Sigismund ein nabezu unersehlicher Berluft für uns mar. Berfagen werben die Langen und Reumann u. Gie. ficher nicht, ob's aber jum Sieg reichen wird?

Und ichlieflich die Schwerathleten. Sier spricht die Papiersorm alias Weltrekordtabelle flar und eindeutig für uns, Die Rheinfrant, Mihlberger und Straßberger und Trebiatschowsky usw. haben den Sieg zwar noch nicht in der Tasche, aber doch in durch-aus greisbarer Reichweite. Ein mehr oder min-der großes Versagen gerade hier wäre eine der bitterften Enttäuschungen, die Amsterdam uns beicheren würde.

Nun aber Schluß, Ich habe vielleicht den einen oder anderen vergessen oder nicht er-wähnt. Was tut's schon. Es sollte ja feine Borichan werden, fondern nur der Berjuch einer

Unfere deutschen Bertreter werden tampfen in Amfterdam Ob glidlich, ob siegreich? Gicher aber werden fie tapfer, ehrlich und fair tampfen. lind werben ihr Baterland würdig vertreten!

Franfreich führt.

Das Endipiel um den Davispotal zwis ichen dem Berteidiger Frankreich und dem Beransforderer Amerika fieht nach bem zweiten Heranssorderer Amerika sieht nach dem zweiten Tag das französische Team mit 2:1 in Front. Am ersten Tag konnte Tilden zwar seinen Gegner Lacoste 1:6, 6:4, 6:4, 2:6, 6:3 schlagen, dassir gewann aber der Franzose Cochet 5:7, 9:7, 6:3, 6:0 gegen Henre Las Doppel sah dann Borotra=Cochet 6:4, 6:8, 7:5, 4:6, 6:2 gegen Tilden=Hunter siegreich. 6:2 gegen Tilben : Onnter fiegreich. An bem Endfieg der Frangofen ift faum mehr gu

Reife und Jahrturnier des Reifervereins Daglanden.

Reitsportlich, wie in der gangen Aufmachung darf man diese Beranstaltung als bisher wohl gelungenfte bezeichnen und allen andern Reitervereinen als Borbild dur Nachahmung empfeh-len. Schon der Aufmarsch des Daglander Rei-tervereins dum Abteilungsreiten war musterhaft in jeder Beziehung und bot ein prächtiges, farbenfrohes Bild: die Reifer in glänzend schwarzen Reitstiefeln, schneemeißer Reithose, blauer Jacke mit weißen Brustschmis-ren und Achselligen, schwarzsamminer Schild-kappe mit Silberkordel, auf sauberen, wohlgepflegten Pferden mit blitblantem Baum- und Sattelzeug. Prazis und ichneidig murde diefe Eröffnungenummer vorgeführt, an der Svipe in ichmarzem Reitbreg und Damenfattel Frau Dr. Ruhn auf ihrem Arabervollblut Chagna.

In Schritt und Trab wurde durch die Bahn changiert, auf zwei Birteln, Bolte ufm. geritten. Raum glaublich, daß Reiter und Pferde die Boche hindurch als Rarrner ichwerer Steinfuhrwerfe oder in harter Feldarbeit fronen. Ber so dem Reitsport obliegt, besitzt echten, opfer-mutigen Reitergeist, sieht in seinem Pferd nicht die "Dlahre", fondern den vertrauten Arbeitsgenoffen. Rüchaltlos fpendete General IIIImann hier sein Lob, den Reitern wie dem Reitlehrer Raftätter, dem jum Training nur wenige Sonntagfrühstunden blieben; den jungen Reitern legte er warm ans Herz, daß der Be-griff Reitersmann identisch ist mit Pferdepste-

ger und Tierfreund

Gin anderes Bild: Die schmude Fahrspost, ausgeführt von Herrn Franz Chi mit Deichmanns Harras als Borderpferd und Herrn A. Webers Olga unter dem Sattel. Elegant wie im Birfus und fo weich wie auf Manege-Lohe im gestreckten Trab wie Galopp liefen die beiden Tiere, vom Reiter sicher gelenkt. Die-felbe Olga, die täglich schwere Kiesfuhrwerke über's harte Stadtpflaster schleppt

Ein weiteres Bild: Fahriurnier, Lei-ftungsprüfung für Bagenpferde, zweispännig; Fahrer Montada führte Stobers (Neureut) Armine und Markant in flottem Trabe mit ele-ganter Sicherheit vor. Ein prächtiges Gespann. Kaum glaublich, daß das linke Pferd, Markant, völlig erblindet ift .

Das Schlugbild, Gigfahren, lieg trots größerer Paufe, hervorgerufen durch Umidirren und Umfpannen der Gigs (zweiräbrige Bägelchen), die Spannung der zahlreichen Zufchauer nicht abreißen. Auch hier eine Rube und Sicherheit, ein Berwachsensein von Fahrer und Bferd. Die meiften diefer Pferde betätigten fich furt zuvor mehrfach im Hindernis-Wettbewerb über fünf hurden, durchweg mit einer Sicher-heit, als ob's altgewohnter Tagestrott fei . . .

Selbstverftandlich ftedt in folden Reitern, die meistenteils auch Pferbebefiger find, großer Chrgeis. Daher hatte die Leitung (Mart. Ganz. 1. Vorf., S. Schwall-Altkronenwirt), das Preisericht (General Ulmann, Frhr. v. Rosen, Oberstallmstr. Olechnowith und Griesinger), das Schiedsgericht (Dr. Hausamen, Braun, Ochsund Montada) eine schwere Ausgabe, löste sie aber fo befriedigend, daß tein Broteft auftauchte. fämtlichen drei Surdenfpringen mußten verschiedene Reiter nochmals im Stechtampf über die hinderniffe geben, da jede Losenticheis

dung verpont murde, Ein großer Fortichritt auf reitsportlichem Gebiete ift bei uns zu verzeichnen. Leiber fehlt es bier an jeglicher Unterftützung, wie fie 3. B. im Markgräflerland, in Freiburg u. a. D. zutage tritt. Umso berglicher dankt der Beranstalter ben Stiftern der prächtigen Gaben: Reicheverband der ländl. Reit- und Fahrvereine; Deutsche Sportzeitung St. Georg, Berlin; General ullmann, Frau Dr. Kuhn, Barenhäuser Tiek und Knopf; Brauerei Sinner; Büdowerke Schwenningen; Simon Bamberger, Hischborn; Mitgl. d. Rv. Daylanden. Die Veranstaltung verlief vhne Unfall und

brachte folgende Siegerlifte: Abteilungsreiten: Den Aufmunterungspreis bes General Ullmann bem beften ungedienten Reiter ber Abteilung erhielt ber 16jährige A. Weber auf Olga.

Birdenfpringen: Rlaffe A: 1. Soffmanns Berfeft, Eggenstein, Reiter Besitzer; 2. Bolfs Liefel, Eggenstein, Reiter Erntwein; 3. Fr. Pferrers Olga, Daglanden, Reiter D. Pferrer; 4. B. Kleins Fanny, Daglanden, Reiter &. Klein. — Klaffe B, 1,20 Meter im Auslauf: 1. Stobers Armine, Neureut, Reiter Nagel; 2. Hodapps Baldvogel, Anielingen, Reiter Bel.; 3. Mangolds Fanny, Knielingen, Reiter Bel.; 4. 28. Rufs Edelfnabe, Anielingen, Reiter Bef.; 5. Fran Dr. Kuhns Shagna, Karlsruhe, Reite-

rin Bef. Schweres Springen: 1. Frau Dr. Kuhns Schagna, Reiterin Bes.; 2. Mangolds Fanun; 3. Stobers Armine; 4. Meinzers Eichelperle, Reurent, Reiter Bes.; 5. Russ Edelfnabe.

Gigfahren: 1. Abteilung: 1. A. Bebers Olga; 2. Ebis Saturn; 3. Bitwe Rastetters Lotto; 4. Dannenmeiers Peter; 5. Pferrers Olga, sämt-lich Daylanden. — 2. Abteilung: 1. Meinzers Eichelperle; 2. Stobers Armine; 3. Engel-bardts Saum. hardts Fanny, Anielingen, Fahrer Bel.; 4. Jahraus' Olga, Eggenstein, Fahrer Bel.; 5. Hodapps Baldvogel.

Wandern und Schullandheim.

Hermann Jung, Turnlehrer Karlsruhe,

Berfügung ftellen tann.

Bir bauen den Dom, ben beiligen

Das ift die Erziehungsidee, die uns Ergiehern, denen die forperliche Ertüchtigung unserer Jugend obliegt, vorschwebt. Das Ziel aller Leibesübungen ift ja sunächst, unsere Jugend du forperlich tüchtigen, gesunden Menschen Bu machen, und — was vielleicht wertvoller ift — Bu charaftersesten, selbstbewußten Menschen mit freudiger Lebensauffassung herangubilden. Der bisherigen vorwiegend miffenschaftlichen Ergiehung tritt man mit Reformbestrebungen ent-gegen. Der Wert regelmäßiger Leibesübungen in den mannigfaltigften Formen für die Forderung der Bolksgesundheit ift längst anerkannt worben, aber noch nicht als "wichtiger Er-giehungsfattor" in unferer Jugendergiehung eingebaut.

Bang und gar vergeffen ift das freie, frobliche Bandern über mehrere Tage hinaus; das Binaufführen unjerer Jugend jum unermeglichen Bejund- und Kraftbrunnen Ratur.

Der eintägige Schulausflug ift überholt. Er fann begeifterte Jugenderzieber und auch unjere Jugend nicht mehr voll befriedigen. Go groß und ausgedehnt unfere Schulausflüge waren, es feblt ihnen bas wichtigfte - eine größere —, ein beichauliches Berweilen in der Na-Bo bleibt bei einer folden Banberung dinborchen, das Schauen, das Erleben, das Bermachsenwerden mit der Natur? Haben wir wirklich die Luftgefühle geweckt, um unfere Jugend zum Wandern zu begeiftern?

Tropbem feit Jahren begeifterte Manner und Frauen mit der Jugend in den Ferien in gro-Ben Banderungen bis gu 14 Tagen die Beimat erwandert haben, muffen wir doch einen großen Schritt vorwärts fommen. Bir muffen die gefamte Jugend gu erfaffen fuchen, und das ton-nen wir nur im Rlaffenverband mabrend ber Schulgeit. Beraus aus ben hohen Mauern ber Grofftabte, hinein in ben Balb, hinauf auf bie Berge. Lagt unfere Jugend trinfen am unerichopflichen Born ber "Natur". Lagt fie einen Connenauf- und -untergang erleben, fie ichwelgen an einem Bergfrühling- und Commerabend, fie träumen unter bem Sternenhimmel weit dort droben und ihr Abendgebet iprechen im Rauschen bes vom Mondlicht durchfluteten Bergwaldes. Dann befommen wir eine felbste bewußte, bodenftandige Generation.

Gefördert wurde das mehrtägige Bandern durch Erleichterung der Berantwortung des Lehrers. Bier ichlage ich die preufifche Regelung vor, das preußische Unterrichtsministerium hat für seine Schulen eine Schülerversicherung abgeschlossen. Die Hauptsorge für das mehr-tägige Wandern ist aber die, wo soll unsere Jugend, die ja mehrere Tage vom Elternhaus weg ift, die Racht verbringen?

Schüler einzelner Schulen fonnen das beute ichon, weil fie ein eigenes Landheim,

ein "Schullandheim"

befigen. Auch die Rarlsruber Schulen tonnten fich ein foldes Sandheim icaffen.

hier fommt und die vorausichauende Arbeit von Mannern jugute, die uns e'n Erziehungswerk in stillem Werden geschaffen haben: die beutichen Jugendherbergen. Insbesondere der Gau Baden, der uns in vorbilblicher Beije, für die Jugend geeignete, in herrlicher Begend lieDie Ibee ber "Schullandheime" für unfere Rarlfruber Schulen muß und wird Birklichkeit werden. Bir find in Mittelbaden etwas ftiefmütterlich vom Bau Baden der deutichen Jugendherbergen beim Bau von Eigenheimen behandelt worden. Sier liegt feine Absicht vor, fondern die ersten Eigenheime sollten ja zunächst nur Zwecherbergen in großen Wandergebieten fein. Nun will der Jugendherbergsverband auch am Bau von Schullandheimen unter feiner Bermaltung mitbelfen.

gende Eigenheime als "Schullandheime" gur

Um nun auch in Rarlsruhes nächfter Schwargwaldungebung ein foldes Eigenheim zu ichaffen, hat die Karlsruher Ortsgruppe der deutichen Jugendherbergen bei der diesjährigen Gautagung in Ueberlingen einen Antrag eingebracht, der einstimmig ju folgendem Beichluß erhoben murde:

bas nächfte Eigenheim wird in Mittelbaden erftellt.

Die Begründung su diejem Antrag lautete: "Ein Eigenheim der deutiden Jugendherbergen des Gaues Baden, errichtet auf den Soben des nördlichen Schwarzwaldes, etwa in der Gegend Gernsbach — Bühl, fönnte den Karlsruher Bolfs-, Fortbildungs-, Gewerbe-, Sandelsichu-len und den höheren Lehranstalten als "Schullandheim" und als Stütpunft für Wanderun= Gerner fonnte biefes Beim den Lehrlingen aller Berufe als Erholungsstätte während ihrer Freizeit Gewinn an Körper und Seele bringen.

Das Unterrichtsministerium felbft bat ben Bert eines folden Schullandheimes für die Er-Biehungsarbeit ber Schule damit befundet, daß Schulen, die ein eigenes Schullandheim haben, heute ichon fünftägige Wanderungen machen

Der Aufenthalt im Schullandheim felbst birgt hohe Erziehungswerte, insbesondere Perjonlichfeitsmerte. Es fteht bier an erfter Stelle die Rudfehr jur einfachten Lebenshaltung, Unter-ordnung des Ginzelwillens unter ben Gemeinschaftswillen, eine Tatjache, die durch das Bu-sammenleben im Schullandheim bedingt wird. Aus den einzelnen Klaffen-Familien bilden fich Freundichaften und Rameradichaften.

Die gesundheitlichen Wirkungen werden außerordentlich fein. Sier auf dem freien Plat beim gandheim fann fich die Jugend in turnerifden und fportlichen Uebungen betätigen und frei und froh immmeln. Gang ideal ware die Anlage, wenn ein raufchender Baldbach im naben Biefengrunde ben fonnengebraunten Rorpern taglich Rublung ipenden fonnte. Salten wir uns immer por Augen: Gine in

diefer Form der Natürlichkeit und Naturverbundenheit erzogene Jugend wird zu einem neuen Geichlecht heranreifen, das vom Sauch ernster Wahrheit und Freude durchweht, lebensfroh und lebenswillig den Kampf ums Dafein aufnehmen wird. Der Rhythmus diefer gefun-ben, gefräftigten Körper wird eine freudige Lebensbejahung, die Lebensmelodie wird jubelnde Freude fein.

Das lautere Gold "Bir wollen", das frei gemahlte Befenntnis eines freiheitlich gefinnten Staatsburgers wird in Goldwerten umgeprägt - ftrenge Pflichterfüllung - Führertum .

X KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Der Karlsruher Männerluinverein

begrüßt Montag, 30: Inli, abds, 6 Uhr 05, die vom Kölner Turn-fest aurüdfehrenden Mitglieder am Haupt-bahnbof. Anlichliebend Ausammensein im Moninger (Konfordiasaal).

Stadt. Konzerthaus Sommeroperette.

Wioniag, 30. Juli 28, abends 7% 11hr: Der Better aus Dingsda.

Dperetie in 3 Aften v. Eb. Künnede. Musikaliide Leitung Kopelm. Eugen Keft. In Seene actest von Dir. I. Dewald mit den berühmten Eife Müller und Iohaunes Müller u. a. Ende 10% Uhr

Ende 10% Uhr.

vermietet H.Maurer

Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstraße

hausbeliker! Unichlusse an die Gdwemmkanali= lation

werden prompt und billigit ausgeführt von 2. Schwab. Kaifer-Allee 109

Karlsruher furnverein 1846 🕏 Dienstag, 31 Juli 1928 abends 605 Hauptbahnhof

Emplang der Sieger

u. Festteilnehmer vom Deutschen Turn-fest in Köln mit Musik — Harmonie-Kapelle. - Daran anschließend

Begrüssung im Vereinslokal Café Nowack.

Unsere werten Mitglieder, Jugendabteilungen, Freunde u. Gönner des Vereins laden wir hierzu freundl. ein mit der Bitte, zu Ehren der Sieger sich recht zahlreich am Bahnhof einzufinden. Jugendabteilungen in Turnkleidung mit Wimpe¹. Sängerriege bitte vollzählig

(Cleftro-Inftallateure, Gleftromechanifer 2c.)

Rarlorube (Baben), Ablerftrage 29.

Borverlauf: Mussen, Karlsrube (Baden), Adlerstrade 29.

Semesterbeginn: 1. Oktober 1928

febröverein, Kitterstr.; Beihwarenaeschäft L.
Foldichub, Werderstr., Beihwarenaeschäft L.
Fr. 48 u. an d. Kassen, Bestende Semester, Tagesunterricht.
Berstätten, Brüfseld, Jählereichung, Ankerwicklei, bestansgestattete Laborat.rien für Giarfs und Schwachstrom, Lichtmeheinzichung von 10—1 Uhr und und bestender 1928.

Froseft fossends durch die Diersteine 1928.

Froseft fossends durch die Diersteine fungen. Anmeldeichluß: 1. Ceptember 1928. Broivett toftenlos burch die Direttion. von Montag bis Samstag

extra billige Tage Windjacken, Alpaca-, Kasha-Regen- und Reisemäntel. Sommerkleider von Mk. 1.75 an

Daniels Konfektionshaus Karlsruhe, Wilhelmstraße 36. 1 Treppe Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

Achiung! Telegramm

Direktor D. Steys Riesen - Sommer-Freilichíbühne

las größte und vornehmste Freilichttheater Deutschlands rifft in den nächsten Tagen in Karlsruhe auf dem Engländer-Platze ein mit einer großen Künstlerschar von Weltruf. Auftreten Künstler und Künstlerinnen ersten Rangs, ein Riesenweltstadt-Programm in 16 Abteilungen. Kein Zirkus, kein Varieté kann solche künstlerische Attraktionen bieten, wie die Weltfirma D. Stev. 1000 M. Prämie erhält derjenige, der nachweisen kann, solche Attraktionen jemals gesehen zu haben, alles Nähere durch spätere Reklame.

Die Direktion: D. Stey. Weltfirms

Kurt Neufeldt Käthe Neufeldt geb. Quandt

Vermählte

Deutsch-Krone (Westpreussen) den 28. Juli 1928.

Geh. Hofrat

ist verreist bis 1. September

Vertreter: Dr. Hermann Doll, Bahnhofstraße 6. Dr. W. von Renz. Sofienstraße 47 Frl. Dr. Johanna Maas, Kriegstraße 244.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen in dankbarer Freude an.

> Dr. Theophil Rees und Frau Margret, geb. Altgelt.

Sonntag, den 29. Juli 1928. Karlsruhe, Stefanienstraße 78.

Zu verkaufen

prima Lage, 3×4 und 3×4 Zimmer, Ansab-lung 3000 Å. Wiece 3500 Å. su verfaujen. Ungeb. unt. Nr. 7808 ind Tagblattbiro. haus t. best. Lage d. Schütsenstr., m. gr. Laben, su vest. Kaufpr. 37 500 M. Angabl. 8000 bis 10 000 M. Angeb. unt. Nr. 7802 i. Tagblattb. Achiung!

Gelig. Eriftenz!
Rrautheitsb. ift flein.
Geschäft inmitten der
Stadt Baden-Baden, bei befortiger Ueber-nahme ginkt. au verk.
Erford. 1000 A. Gefl. Infragen an J. Schneiber, Steinstraße 12, Baben-Baben.

haus, Güdstadt

- Saus Rābe Raijerstrabe n. Sauptvost, mit ca. 18
Bimmern 2c. als Ge-idaits- wie Bürobaus
geeignet, sehr ginstig
du vertausen. Ungadium 20 000 A. Preis
ca. 80 000 A. Selbstfäuter woll, sich melden unter Rr. 7306
ins Tagblatbüro.

Gpeisezimmer, derrenzimmer, Gdlafzimmer, Ruchen,

icone moderne For-men, in prima Quali-tät und großer Aus-wahl, äußerst bill, au verft. (Zahlungserl. Ratentaufabkommen).

Sikler. Möbelichreinerei und Lager. Ludw.-Wilhelmftr. 17. Junters Gasbadeofen 5 Mk.

Monatsrate und An-dahlung 2×8.80 bei K. Lechuer & Sobu, Klauprechtftrate 22. Telephon 4113. Natenabkommen ber Beamtenbank ange-ichlossen.

Begen Muswanderung ichr billig absugeben; 2 belleich. Betiffelien m. Röft., Schoner, 3if. Bollmatras. m. Keil, 2 Nachtitiche m. Marmor, ein Ifür. Schrf., auf., 320 A. evtl. auch mit Federbetten. UndwigsBilbelmfraße 5. Hl. Stod, b. Borel.

Offene Stellen

Akquiliteur für elftr. Licht, Kraft u. Radioanlagen bei hober Bergütung für Karlsruhe und Um-gegend iofort gesucht. Bewerber mit Hach-tenntnissen wollen sich melden unter Nr. 7291 ins Tagblattbüro.

sum sofortig. Eintritt gesucht. Beding.: per-fekt in Sols- u. Kel-lerarbeit und beson-ders erfabren in Silb-rung und Pflege von Laitautos

Beugnisabschrift. u. Angabe der Hührer-scheine unter Nr. 7807 ins Tagblattbüro.

Suche jum 1. Aug. Maddien

für Raffe-Rüche und Saushalt. Ronditorei Schen, Deidelberg.

Stellengesuche

Junger Mann, hem. Polizeibeamter, ucht Bertrauensstella tleich welch. Art, ent uch als Nachtwächter, vefl. Angeb. unt. Pr., 295 t. Tagblattbüro.

Raufmann,

Raufmann, 20 Jahre, such Stel-lung als Lagerift, Er-vedient od. aufs Büro nach hier oder ans-wärts. Ungebote un-ter Nr. 7296 ins Tag-blattbüro erbeten.

Zum Gintritt ver September/Oftober d.J. wird von lebhaft. Modewarenhaus für die Abteilungen

Damenkonfektion Manufakturwaren je eine tüchtige, durchaus branchefundige

gefucht. Ausführliche Angeboie unter Rr. 7280 an das Tagblattburo erbeten

Efillenz

finden Sie nach Ausbildung in Schwedischer Maffage u. Badeiach. Aerailiche Leitung, arstl. Schlutbrüfung amflich beglaubigtes Brüfungszeugnis. Anfragen gegen Rüd-

Erfolgreiche

Ratten!

Ratten!

Ratten!

Ratten!

Außenbeamie

werden für den Werbedienst eines Verlags ge-

sucht. Nur über dem Durchschnitt stehende Herren (keine Anfänger) mögen unter Vorlage von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Referen-

zen Angebote machen unter Nr. 7308 an die Ex-pedition des Karlsruher Tagblattes.

porto an I. Subb. Fachichule Baben-Baben. Opglene-Infitint.

Statt besonderer Anzeige

Unerwartet rasch starb unser lieber Gatte

Edwin Klein

im Alter von 54 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Babette K'ein, geb. Münch

Rüppurr, den 30. Juli 1928. Beerdigung in Rüppurr, Dienstag 6 Uhr.

Danksagung.

All denen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre und uns wohltuende Teilnahme erwiesen, herzlichen Dank.

Im Namen der Familie:

Fritz Reis jr.

Apotheken und Drogerien.

dealer Ersatz für Badereise. Zu haben in

Moderne, berrichaftliche

mit reichlichem Zubehör, Zentralbeizung. Barmwasserbereitung großer Diele, auf 1. September oder fpäter zu vermteten. Räheres Bilhelm Stober, Baugeschäft, Rüps vurrerstraße 13. Telephon 87.

n vermiet mit 1 oder 2 Rebenräumen Rabe Sauptpoft. Angeb u Rr 7809 i Tagblattbur.

Merrenstr. 15 mit anschl. Raum

sofort zu vermieten Näheres R. Danger, Kaiserstr. 161.

Wohnungstaulch

Bertaulde meine Friedenstraße geleg. 5 Zimmerwohn. gea. 5—6 Zimmerwohn. in entipr. Lage. Angeb. unter Pt. 7297 ins Tagblattbüro.

Ratten!

Zu vermieten

Wohnung,

2 besteid. Bettieden m. Rött., Schoner, 3il. Bollmatras, m. Reit.

2 Rabitische m. Rottingen m.

Möbl, Bimmer vermieten. artenitr. 15, II. t. Ede Karlitraße.

Gut möbl. 3imm. an folid. Herrn auf 1. Aug. zu vermieten. Akademiestr. 46, III.

Mietgesuche

2-3 3.=Wohnung ver 15. Aug. gefucht, auch Neubau. 3. Std. Angeb. unt. Nr. 7286 ins Tagblattbüro.

3immer gebote mit Preis uns ier Nr. 7294 ins Tags blattbürv erbeten.

Kapitalien

100 Mark von Selbstgeber auf 2 Monate sosort ge-sucht. 15% Zins. Au-gehote unter Vr. 7289 gebote unter Mr. 7280 ins Tagblattbüro erb.

Gojort 100 Mark auf 1 oder 2 Monate au leihen, Sohe Berg. Angeb. unt. Nr. 7301 i. Tagblattbüro erbet.

Unterricht Sauptlebrer ert. erft

Franz. u. English

Empfehlungen

macht bei der Gemährleiftung des Eigentums feinen Anterschied amischen Immobilien- und Wertpapierbesig. Es muß deshalb der Rampf um die Auswertung der Staatspapiere weitergeführt werden. Beder Geschädigte hat die Bflicht, den Rampf mitzuführen und zwar nicht nur in seinem sondern auch im Interesse unseres Baterlandes.

Benn Deutschland wiederhoch fommen will, darf der Sparsinn nicht gelähmt, iondern muß durch eine gerechte Aufwertung gefördert werden Wer diefe Beftrebungen unterftügen will lieft bas

Banr. Börsen, u. Kandelsblatt Mürnberg (35. Jahrgang), welches ben Rampf mit Energie hierfür führt.

An das Bayr, Börsen-u. Handels-blatt, Nürnberg. Ich wünsche ein Abon-nement und zahle gleichzeitig 2.70 Mk. für ein Vierteljahr auf Ihr Postscheckkonto Nr. 1557 Nürnberg ein. Die Nr. bis 1. April werden gratis geliefert.

Diesen Coupon ausschneiden und einsenden

Straße: Hausnummer u. Stod)

halten mit Vorliebe das Tagblatt, weil es nicht nur einen umfangreichen, sondern auch einen gutgeleiteten Sportteil führt.

Aber ganz abgesehen davon, ist der Inhalt des Tagblattes so reichhaltig und interessant, daß es täglich neue Leser und Freunde gewinnt.

In unabläßlichem Bemühen allen seinen Lesern und Anhängern stets Gutes und Interessantes zu bieten, hat sich das Tagblatt seit mehr als 170 Jahren zur führenden Morgenzeitung entwickelt, die längst über die badische Hauptstadt hinaus in ganz Mittelbaden geschätzt und begehrt wird.

Monatlicher Bezugspreis 2.40 M. frei Haus.

Abtrennen und in offenem Umidlag als Drudfache (mit 5 Biennig freimachen) einfenden.

Bestellschein.

Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes Karlsruhe i. B.

Ritterftraße 1 Unterzeichneter wünscht das Karlkruber Tagblatt sum Wonatspreis von 2.40 Mf. fret Saus zu beziehen und ersucht um fostenlose Belteferung bis zum 15. nächten Wonats

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Anter Borbehalt.

Gun Beron.

Aus Cordova schnirrten Nachrichten vom Tode des berücktig-ten Duellanten Carcia-y-Badajog. Die mezikanischen Beitungen beeilken sich, über den in seiner Art Berühmten einige gestühlvolle Spalken zu süllen.

Nur der "Gorriero", dessen literarischer Berichterstatter einst von Carcia im Duell verwundet worden war, founte selbst im Angliver Großen war, founte selbst im Angliver des Todes seinen Groß nicht mäßigen.

Der Berfasser des Artifels "Ein Tollfopf" (mit dem Pseudo- veichen Dreißig" unterzeichnet) sellfedf", nachdem er die zahle reichen Duesse Kampfluftige so oft getrobt, ihn nun doch überawunden hätte! Uebrigens war Carcia-y-Badajos nie ein Kämpfer im eden Sine des Wampfluftiges soft getrobt, ihn nun doch überawunden hätte! Uebrigens war Carcia-y-Badajos nie ein Kämpfer im eden Sine des Weine des Weines, sondern nur ein vom sinnlosen Gilich begünstigter Tollfopf.

Mis ber Direktor bes "Corriero" am nächften Morgen biefen fettgebrucken Erguß fiubierte, melbete ber Groom:"Carcia-y. Babajos."

Schoolids.

Der Director slog vom Stuhlt: "Unsinn! Der ist tot. Bir fin Den den Serra lagen?"

"Bas soll ich dem Herrn lagen?"
"The Carcia ist tot! "Doch — lassen Sie ish berein!"
"Eare Diener verschwand. Garcia-y-Badajoz trat ein.
Es war intäcklich Garcia-y-Badajoz; ein bischen bleich, doch sons finken Dh. de. Bigarre branute zwischen dem Fühlen der Sigarre branute zwischen dem Füssen, der sie kinken Dh. de. Bigarre branute zwischen dem Füssen, der sie kinken Dh. de. Bigarre branute zwischen dem Füssen, der sie kinken der Bingen der Sigarre branute zwischen dem Füssen. Der sie Kingen deurren Blibe.
"Da stannen Sie, was?" grinste er.
"In stannen Sie weste ist, bleichfal" stöhne der Director.
"In stannen Sie was der ist, beschickte, ich der Geichigker weine flow siender, der der siene Stimme wurde stannen wicht der Ermächtigken werde. Ber sin die Dreizen Bigg?"

John Berknisen dies köpfe zurechtleben werde. Ber sin "Die Dreizenstigt."
"Aber Carcia-y-Badajoz! Das sind hannelbe dereißtig."

"Weiviel? — Amanzige"
"Einerl Das ift fein Pfeudonym!"
"Er will wohl feinen Opfern imponieren?"
"Id. — weiß nicht."
"Ad. — weiß nicht."
"Accramento-el-Arragato."
"Schöm. Ich lasse hier ihm die Wahl der Waffen. In swanzig wie feinen find meine Zeigen hier. Auf Weisderfelben, Hert. Direktor." — Er schwang sich feinen linken Absah und warf die Tit donnernd hinter sich ins Schloß.

Das Diell fand am nächten Morgen hatt.

Sacramento-el-Saragato erichein: ein kleines Kerlchen mit kablem Kopf, gelbiicher Haufen mit trilben Bengelett. Als er dem gewalitigen Carcia-y-Baddioz gegeuübertrat, githerte er erv dem gewalitigen Carcia-y-Baddioz gegeuübertrat, githerte er erbärmitch.

Die beiden hellen sich Is Schritte voneinander auf.

Die beiden hellen sich Is Schritte voneinander auf.

Die feines Gegners führte ibn in den rechten Mittelfiuß geschürer

— die feines Gegners führte ibn in feligere Geftide. Der Arst
kam gerade recht, jeinem letzten Scufzer zu lauschen.

Garcia-Baddioz sich gen mit geschen Schriben auf Gordova. Auf
m gerade recht, jeinem letzten Scufzer zu lauschen.

Garcia-Baddioz stußer auf geschen Albeid nach der Ankunft
an der Hegen und verschede auf Kage nach seinem letzten Duest
en dopperseitiger Kungenentzlindung.

Die Presse und Gordova gemelbet wird, ist der bekannte Duest
ne Loob des geschlichen Duessandichtigt, doch sein Blatt wagte, den

Die den gesche aus Gordova gemelbet wird, ist der bekannte Duest
ne kant Garcia-y-Baddioz, desten Zod unser unglücklicher Beriche
fichness melde (der trene Vitarbeiter siel indessen vorschellen Band), nunmehr wirksischen.

Dazu war aber doch vorsichtig vermerts: "Unter Bordobalt",
(Antoriser Luedersehung von Ursel Essen)

173. Jahrgang

Montag, den 30. Juli 1928

Undergolding Solod

Karlsruher Tagblatt

Mr. 210

Sine Motte flog zum Licht

(16. Fortfehung.)

Hella saft wie gelähmt. Ein angstvolles Flacern zuche über ihre dunklen Pupillen, als sie seht ihr weißes Gesicht in banger Ratiosigkeit zu dem vollen Wonde en porhob. Und plöhlich wuchs das Beisen wieder in ihr, die Erkenntnis der Singe, die sie seit der letzten Racht immer von neuem aufgebebt und gelagt hatte.

Run war ihr das Glüd fo nabe, das große, gleißende Glüd, das ihr den Weg zu des Lebens Höhen wies, das ihr alle Schähe der Welt zeigte und ihre Herrstickfeit.

Und in dem gleichen Angenblick klirrte die Sklavenkette weeder hinter ibr, die Lette, die sie an den anderen band, der mit seiner düskeren Drohung umerbittlich kalt das Tor ihrer Jukunst hütete. Ihr war es auf einmal, als sei sie eine Wlinde, der das Gesichel das Augenlicht wiedergeschenkt habe, um ihr nach kurzen Rinuten die Sonne zu rauben,

Sekundenlang dachte sie daran, ein offenes Geständnis abzu-legen, sich durch eine rückhaltlose Beichte für immer von den Schaften der Bergangenheit zu besreien; eine dunkse Empfindung sagte für, daß der Mann an ihrer Seite in der Ohnmacht dieser Stundeligt eine der Ohnmacht dieser Stunde

Dann aber entjant ibr doch wieder der Mut.
311 groß und unberechendar schien ihr der Einjag eines jolchen Wagnisse, mit dem sie sich selbst ibres höchsen Wertes beraubte, wenn sie dieser blind ergebenen Liebe auf einmal die verhüllende Binde von den Angen ris.

Die Worte des Grafen Eickfedt klangen so einfach, jo klar und isbergengend, daß Sella nur ein einziges Bort zu sprechen branche, und sie sies delta nur ein einziges Bort zu sippen hing, wie er es einfach nicht verstand, daß sie auch nur einen Augenblick lang zaudertz, dies erlösende Bort zu sprechen. Ein hohles Branzen war auf einmal in ihrem Kopf. Ihre Finger laiteren nervös auf der Lehne ihres Selfels hin

Und immer hämmerte derselbe Gedanke in ihrem Hirn, wie sie noch einmal einen allerselben Ausweg sinden könnte, um das du gewinnen, was ihr in diesem Augenblick das Kostbarste dünkte: Beitt —

Selbft wenn Alsleben wirklich fcwieg, blieb ja noch immer bie Altppe ber Scheibung.

Würde bie Leidenichaft eines Mannes, dem schon die Frist einer eineigen Woche sast dang schien, auch diese Probe überfrehen, die Probe eines Ansichubs von drei, von sechs Monaten, ja vielleicht eines ganzen langen Jahres? Und wenn dann diese Schiedenne indet zustande

fam ——?
Ein kaltegen krallte sich plößlich um thr Hers.
Enn mußte etwas geschehen, das sie von dem Manne, and den sie geschelt war, bekrette, und es kam ihr wieder der Gedanke, der beim Abschied Agel von Lessons hente abend hun erstennal in ihr antgedämmert war. — Agel von Lessons

Sie wuhte in der Erregung des Augenblicks selber nicht, was sie eigentlich von ihn erwortete; sie sübste nur, daß er zu ihr gehörte, daß er ihr Retter werden und sie befreien mußte aus den Alaschen dieses surchtbaren Retes, von denen sie sich immer enger, erstiedender umprickt fühlte.

Eine verzweifelte Enticloffenheit schwoll auf einmal in ihr auf, alles zu opfern und alles zu wagen.
Sie hate die dunkle Empfindung, als sei sie mit dem Saum ihres Arcides in die Speichen eines Rades geraten, das sie untt eiserner Araft widerstandslos, unentrinndar in das Getriebe einer entsehlichen Maschine riß.

"Ich fann mich noch nicht so schlich. "Auch is sie endlich. "Auch is sein mit da vorschlagen," sagte sie endlich. "Auch is seine natürlich ein, das vorschlagen," sagte sie endlich. "Auch is seine state sie es vielleicht zu spät ste. Allein so überstürzt, wie Sie es wünrsche und für möglich balken, bin ich nicht imstande, mich von Pahlowitz zu lösen. Man beargmitch nich bort bereifis. Und wenn dann meine plöblich Abergnitt Jorer Absach, auch mir ein Oper zu bringen und nich einige Activer ausdaubarren, selbst über den Tag Jorer Verlöung binaus. Und jedenfalls den eutscheinen Brief nicht eber absenden, als bis ich Ihnen Nachricht gegeben habe. Abollen Sie mir das verssprechen?"

Und sie bat und schmeichelte und schlang ihren Arm lockend um en Hals. feinen

Und nun kamen ihn zum ersten Male ihre Lippen entgegen sie erbebten beide in einem füßen, taumelieden Raufic, daß sie it in diesem Augenblick an eine tiesere Empfindung für ihn

Jör schlanker, warmer Körper lag weich in seinen Armen, und sieblie, wie kangjam jeder Bille, jeder Biderskand in ihm dahin-schwand, wie sie Stärkere war und die Siegerin blieb. — Da riß sie sich auf einmal tod und ihn au mit blibendeu, kahlbarien Augen.

3d gebe am Counabend mit Ihnen nach England,"

19. Rapitel,

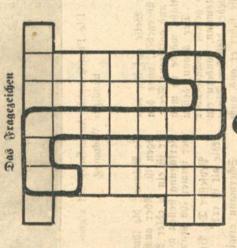
Alls Hells hate, war die Varonin noch einmal durch den Parte gegangen und hatte van die Varonin noch einmal durch den Parte gegangen und hatte dann von der Terrasse aus in stiller Versiunfenheit dem Spiel Dr. Reinvaldis gesauscht, der sich zu Sertas Vertobung ein keines Konzerprogramm aufahmengestellt batte und die Wunke des einsamen Abends zur technichen Durchardeis hung einiger besonders schwieriger Vortragstücke benuhre.

Die nervößsgespannte Stimmung, die set einiger Zeit iber gerrin mitgebeit, dathe sich jekt endlich auch der schweren herrin mitgebeit, das die dickebigen Wirtichaftsbiicher beute lange annanfgeschlagen vor ihr auf dem Tische liegen blieben und sie feat der Prischung der Prische und Vergangengen allerlet nache densstiche Versichnungen allerlet nache densstieche Versichungen um Vergangengenheit und Interrechnungen allerlet nache

Räffelecte.

der Familiennamen, 9. germanische Gotte-beiten, 12. Landwirtschaftsbetrieb, 19. Gat-tin des Perfeus, 17. gefocht, 19. mohamme-danischer Name Zein, 21. Holg glätten, 23, seine Erkennslichkeit ansdrücken.

Rrenzworträtsel



t. Die Silben be, da, dacht, die, go, gor.

et bi, fol, man, mie, na, ne, re, ipa, wan jind.

e. wagerecht is in die Figur einzulragen, daß

o. Wörter von folgender Bedeutung entheben:

1. Ungebeuer, 2. Pflanze, 3. Pflanze, 3. Pflanzeninft,

m 4. türkfigder Reiter, 5. meibliger Borname,

s. S. Schol an der Pflude, 7. überlegungsvolf.

G. Daß Fragezeichen ergebt dann ein Wori für Wage et echt: 1. Blutbahr, 4. hochpetent, 8. Zeitabichnitt, 10. friehichze männlicher havename, 11. landwirtschaftliche Pflanze, with Bewohner einer nordeischen Infel, 15. Windewort, 16. altdeutschaft 200 Stadt auf dem 4. Peloponnes, 21. Deutfiuhlanz, 22. Eras- 1. Peloponnes, 21. Deutfiuhlanz, 22. Eras- 6. fchilt, 24. anhannen, 25. wisdes Ter, 26. Deutfilder, Ster, 26.

Sen frecht: 1. Borballe des römischen Haufes (auch Name von Aines), 2. Ausstud beim Bürfel- und Kartenlyiel, 3. Tier (beim Schöpfen), 5. Böchöcklich, 6. Gebanfe, 7. männlicher Vorname in der Schreibung fcutt, 24. auftannen, 2 englischer Schriftiteller, Beute Koften leben.

"Bo ift das Reh des Einstedlers?" Bild Kopf stellen, dann oben zwischen Mauerrand und Baumästen. Anilojung bes Berierbilbes

Aus diefen 5 gleichen Binfeln und dem Strich find drei aufeinanderfolgende Buch-fiaben des Alphabets zu bilden. Huffojung bes Rrengwortratfels

<u>ල</u>්ගු

(

0

0.0

3 0 H 7 NO NOE KR RE

Weit Alisieben mar sie felt der Auskprache am See nur ein einziges Mad kuchtig auf dem Felde zusannunungetroffen.
Sie hatte eine Begegnung mit ihm nicht gesucht, aber auch nicht gemieden.
Seit sangem schon war sie sich darüber klar, daß sich der Eindruck des erften Tages allmählich zu einer reisen Liebe, die ihr Schickal kennen will und muß und sich danach sehnte, zu besitzen

und sicher zu sein. Sie fühlte sich zu ihm hingezogen mit der unwidersichlichen Sie fühlte sich zu ihm hingezogen mit der unwidersichlichen Macht eines großen Heimmeß, und ihre Seele wurde fill und rubig, wenn sie auch in seinen Augen den Abglanz-senes Feuers zu erblicken meinte, das in ihrem Herzen mit einer is keuschen

Bianume glüßte. Refein Geheimnis miteinander, wie sehr sie Kanume glüßte. Recht Geheimnis miteinander, wie sehr sie keich hatten sie fein Geheimnis miteinander, das sie die deitsam ipröde Aursichaftung und Undurchdringlichkeit seines gangen Wesens zuweilen fast mit einem seisen, eisersischigen Argewohn betrachtete. Neinwaldt wieder auf die Terrasse, sie noch ein Viertesstündschen und ging dann, bald nach seinem Zim-

Der Mond stand sest gerade über der Lichtung des großen Kr
Vorplahes; sein weißer, sitternder Schein streiste über die suppigen Glusinsenhänge, und die zarten, blasen Schatten gaben allen Linien eigenen, geheinnisvollen Netz.

Vom Part dufteten die Tannen besäubend stark herauf, Es war so still, daß man die alte Standulfr der Diele bis auf die Veranda ticken hörte.

Vie Veranda ticken hörte.

Vie etwas Orohendes, Omwonisches sag es in der bangen sie blang auf einmal ein leichter Schrift.

Die Baronin blicke verwundert auf.

Ein beltes Kleid leuchtete auf der Verandatreppe.

"Guten Phend, gnädige Frau!"

won Saufe fortgelausen war, und in einer großen, weißen Hansichticze.

"Ich wollte mich nur noch ein wenig nach Serta umsehen!"
haste sie entschuldigend. "Wir haben bis zum späten libend eingelöcht, und die alte Lene hat mich nicht früher fortgelassen!" war
die freudige Entgegnung. "Berta dat ichon den ganzen Tag nach
Ihnen gejammert!"

"Darf ich noch einmal zu ihr hinausgehen? Es ist zwar ichon
Ite Baronin hielt Trudes Hand noch immer in der ihren;
won der wundervollen Frische des jungen Mädchens gling es wie
ein lebender Strom auf sie ihder.

"Meinerwegen, siedes Kind! Doch plaudern Sie mir nicht
mechr du lange. Ich somme kelbst bald noch einmal hinauf und
bringe Ihnen noch etwas zum Naschen."

Mit einem leisen Seusser nahm die Baronin seht ihre Wücher
dur Hand begaun die gewohnte Prüfung.

Witsleben hatte in der lehten Zeit sür Sührahnbutser eine
neue Berbindung nach Berlin angeknüpft und mit dem Verkreter
einer Buttergroßbandlung einen sehr gündligen Verfaufskontrakt

abgeichlöffen.

Weich die ersten Abrechnungen ergaben eine nicht unerhebliche Mehreiunahme gegenüber den früheren Aleferungen an die
in Konfurs geratene Wartenberger Vereinsmolferet.

Auch der Ertrag der Schweinemästeret war unter seiner umsichigen Vernachung beträchtlich gestiegen; überall seine umseine sein durchgreisende Sand, und während sie die mächtigen
Seiten des Hauptbuches umblätterte, schien sie ihr auf einnal,
als blicken ihr seine klaren, blanen Augen mit einem Ausdruck
fillen Ernstes aus den langen, steilen Kolonnen der schwarzen b

Dann stand sie am Busett des Specificiacles, süllte für die beiden Mädigen Konsett und Frückte auf eine Kristalistale und ging damit die Treppe der großen Halle zum ersten Sioc hinauf. Die Tür zu Bertas kleinem Reich war nur angelehnt, ein schmater Lichtstreis siel in das Dunkel des Korribors; zugleich damit klang erregtes Sprechen, von halbunterdrücktem Schluchzen begleitet, aus der Tiefe des Schlafzimmers, daß die Baronin unwillschrlich lauschend ihren Schritt hemmite.

Der Name Alsleben wurde mehrmals furz hintereinander genannt, und setzt iras auf einmal das achgerissene Bruchtüte einer Unterhaltung ihr Ohr, daß ihr für Angenblide der Nuchtit einer Unterhaltung ihr Ohr, daß ihr für Angenblide der Nuchtit einer steine "Es war kein Iweiset, Herta," schrift Trudes heller Sopran "Dr. Keinwaldt hat die Handeltiche Eitste.

"Dr. Keinwaldt hat die Handeltiche Eitste, werstehe, "Trude, ich kann es mit noch immer nicht denken, "Trude, ich kann es mit noch immer nicht deuten, "In der die Kopf weiderhaus verließ.

"Ind hab mich anfangs dagegen gewehrt, aber die Soch zu fint. Die schon Soch das Anstelle Kopf verdrecht. Und seine ganze kilhe Kelerviertheit war bisher nichts als Maske, um dies Berhältnis zu bemänteln."

"Ra, die Wänner kangen halt alle nicht viel," vrakelte Trudes sallen, herta, und werde wieder etwas ruftiger. In der die schweiter keine Gename die sonst unten noch die schweiter etwas ruftiger. In der die die nicht wiel, vrakelte Trudes sonst unten noch die schweiter etwas ruftiger. In der die schweiter keine Gename

Dann sant die Unterhaltung wieder auf einen teilen Flüsters ton herab und verstunmte auf einmal gand, daß die einsame Lauscherin sich vor dieser plöhlichen Stille gur Flucht wandte. Mit sautsein Schritten schlich sie wieder in die Halle hinab und tastete sich in dem dunksen Musiksaal zu einem der Sessel am Kanin.

Mechanisch ichlog fie die Berandatur, löschte im Speifegimmer bas Bicht und ging dann gang langiam und feife gu Hellas Bim-mer binauf.

Die Theine Potokofaal lag in einjamer Dunkelheit.
Tie Tir zum Schlafzimmer kand weit offen.
en Gie Tir zum Schlafzimmer kand weit offen.
en Gie Ent zum Schlafzimmer kand weit offen.
en Gie breite Prondwelle flutete geisterhaft über den Schnee
Es aufgedecken Bettes.
Es war leer und unberührt.
ie Wie Barvnin in ihre Wohnung gelangt war, sie wußte ge feldst nicht.
g- In einer trostlosen, stillen Berzweislung laß sie am Fenster ihres Schlafzemachs, indes die Gedanken in dunklen Scharen aus allen Echa kanen, gleich Naben, die der Leichnam ihres Glückes in- berbeigelock hatte.

Sie sakte es noch tumer nicht, welch eine vernichtende, grundsteil seine Umwälzung in einer einzigen Stunde über grundes.
Eie sakte es noch tumer nicht, welch eine vernichtende, grundsteil geben gefommen war.
Wie war es doch bis zu diesem verhängnisvollen Abend so bestiels geben, sillen, bitten, kitten, ki

Beiühls gekannt.
Und nun war auf einmal alles vorbet, als jei fie von einer lichten Sonnenhöhe auf das Pflaster herabgeichmettert worden und müßte seht auf der harten Erde weiterfriechen, da, wo die Steine am ipitsesten sind.
Setundenlang suchte sie sich vorzustellen, daß alles nur ein wüher Traum gewesen set, daß sie nur die Augen zu öffnen brauchte, um sich eine schonere Virtlichkeit zurüchzuretten.

Alber dann wußte fie wieder, daß fie nicht geträumt batte, daß chen ju fallen.
Sie batte vor dem großen Antleibeivicgel bie Gerzen an-

n= Sie hatte vor dem großen Antleidelpiegel die Kerzen angehündet und ichaute lange, halb ohne zu wissen, was sie eigenklich ar iat, auf das Gegenbild übrer hohen, schanken Gestall, das die gand verhüllten Flanumen mit unruhigen Purpurressezen isse zuch zuchen.

Schon einmal hatte sie je gestanden in jener Nacht, da die dartseinende Siebe zu Allsleben einen neuen Gland über ihr vereinsantes Seben geworfen und sie sich zachfelexen über ihr vereinsantes Seben geworfen und sie sich zachfelexen Schand über ihr kablenden Schönbeit Hells werglichen hatte.

Das war also das Ende, die Held in Zaghaster Shen mit dem Manne, den sie geliebt, dem seiner anderen wissen von und Deuten zu eigen gegeben batte.

Trude Bartsentin sam aus dem ersten Stocknert, ging duch das Speisezimmer und stand dann noch ein Weilden wartend en dar Terude Bartsentin sam aus dem ersten Stocknert, ging duch der Terrasse.

Singe Einen Augenblick lang dachte bie Baronin daran, das junge beden anzurufen, und lich ihm rückhaltlos anzuvertrauen.

Das Licht des Mondes drang mit wachsender Fülle ins Sim-mer berein und warf den Schatten der hohen Fensterrahmen in einem ichiefwinkeligen Muster durch den weiten Raum. Dann aber wurde sie wieder mutlos, vernichtet, ohne Willen, lauichte wie im Traume auf das Geräufch der sich entjersben Schrifte.

Schwarzmaisig, wie ein vorweltliches Ungeheuer, stand der mächtige Flügel auf dem priegelnden Parkett und die roten Sicht-kuschliten, die Sella am Morgen in die großen Sevresvalen gesüllt hatte, leuchteten phantastich in dem durchsichtigen, weißen Mond-

t am Kamin, 6 das Kawalierhaus auch heute wieder ein nächtliches Ren-1s iah und die Müdigkeit Hellas nur ein erdichteter, Bor-geweien war, um ichneller zu ihrer Biebestunde zu geeinmal fam wieder Leben und Bewegung in bie regloje

langen? Ein bitterer Geichmad trat der einsamen Frau plötlich auf die Zunge, dann aber raffte sie sich gewaltsam zusammen. Sie mußte Gewißheit haben und wenn sie auch darüber

e ging. war wie eine letzte Auslehnung, ein harzuäckiger, graus-rang, der Bahrheit heute noch einmal aus weiten Augen icht zu sehen, ehe die dumpse Resignation über ihr zusam-

menichtug.
Sie batte sich also dach nicht getäuscht, als damals über ihrem Tie batte sich seipräch von Stimmen erklungen war. The Baronin hing ihren Gedanken weiter nach. Vom ersten Tage an hatten sich die beiden gefunden gebabt. Und alles war Tige geweien von Anfang an. Jeder Blick, sedes Wort, bis zu der erhiamen Abendfunde in Melvdien auf einmal wieder fill durch ihre Seele zog.

(Fortsetung folgt.)

"Er hat gar feinen Gefretärt"

Lebt Amundsen?

Der berühmte Psychographologe Schermann deutet die Handschrift des Forschers.

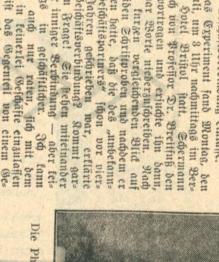
René Arans.

Noch immer bewegt die Sorge um Annudiens Schicffal die ganze zwilffierte Welt. Noch immer fiebt die antellnehmende Mentchheit vor Fragen — vor Fragen, die vielleicht nicht der Menschenverstand, sondern erst die Zeit wird beantworten können. Lebt Anundsen, oder ist der Forscher den Schrecken der Arktis zum Opfer gesallen?

Naphael Schermann, der welts dessen Auge aus der Schrift des ersteht, ist vielleicht als Einziger iel Schermann, der weltberühmte Plychographologe, vor ge aus der Schrift des Menichen sein ganzes Schlichal vielleicht als Einziger imftande, diese Frage zu beant-Bielleicht. Ich habe mich mit einer Schriftprobe s an Schermann gewendet. Die Schwierigfeit sag nur der Plychographologe nicht wisen durfte, wessen Schrift er Prüfung überreicht wird, um so alle Kombinations-

"Sie fprechen von Lebensgefahr, in der der Mann sich be-findet," iagte ich. "Haben die Angehörigen Anlaß, um sein Leben zu fürchten?"

stellt sich in den Schatten. Glang und Größe interessieren ihr nicht. Er ist wie ein Tierbändiger, der sich immer wieder in den Löwentäsig wagt. Im Vertrauen auf seine Pistole. Ein Bergesteiger, der die höchsten Sipsel bezwingt, weit er meiß, daß er sich nicht verirren wird. Aber einmal kann die Pistole doch verlagen. Einmal kann er sich doch verlren und nicht wiederfehren. Innner schwebt er in Lebensgesahr, die er kaum beachtet, weit er den Tod micht sürchet. Er seht alles auf eine Karke. Wie ein Besessen nicht wie ein Hagardeur."





Freundschaftlich können Sie sich in jeder Welse auf ihn verkasten, Ich würde ihm meine Brieftasche übergeben, ohne den In Ichen. Ich würde ihm meine Brieftasche übergeben, ohne den Ichen Ich erstelt, ift vielleicht ... 3ch dade mich mit einer Schriftprobe Anumoleun aus Ederunaun gewendet. Die Schweitgleich auf Echriftprobe durch, das der Phodographologe nich wisen durfte, westen Schriftprobe durch, das der Phodographologe nich wisen durfte, westen Schrift die der Verläuge nich wisen durfte, westen Schrift den von vorwheren ausguschieben.

Probessor Dr. Breissung überreicht viel, das einer eigenhändigen Schrift des Bied des wie, des gernäusigen eines Gestellen unt einer eigenhändigen Schrift des von die Kommung. Diese Bind haben wir, Kroston unt einer eigenhändigen Schrift die der von die Kommung. Diese Bind haben wir, Kroston unt einer die Bied werdelten Die Unterdielt der Verläusser der V

pris, "erwiderte Schermann iehr ernst. Leicht lächelnd fuhr er fort: "Luftgeschäfte sie einzigen, die er macht! . Seine Familie foll ihn vor Abenteuern zurückfalten. Freilich mird er sich nicht zurückfalten. Freilich mird er sich nicht zurückfalten. Freilich mird er sich nicht zurückfalten lassen. Macht nichts. . Er war im Leben ichon mehrfach in Stimationen, die iv verzweissetzt dassen hat mit Applannung einer Kugel durch den Kopf geschoffen hätze. Er dassen hat mit Anhannung einer Er dagsgen hat mit Anipannung einer unworstellbaren Energie drichgehaten und sich immer wieder gerettet. Er wird ich immer wieder gerettet. Er wird ich immer wieder retten. Er hat seinen Wagen is trainfert, daß er mit dem Allerwenissten zu leben vermag. Er hat die Eninge eines Eisbären. Gerade in ivlichen Augenbilden, in denen leine Unsternehmungen ihn an den Kand des Allsgrundes gebracht haben, hat er, mehr als einmal, Glüd gehabt. Er ist einer, der immer wieder Glüd hat. Sein Schidial ist unerhört ichwierig — aber ich nicht beforgt um ihn.

Immerpin, wenn Sie Angit um ihn haben — die Angit ist begründet bei einem Wann n'e diesem. Er ist den ichlimansen Wechjelfässen und den ärgeiten Auflisserten ausgeseht. Es kann sein, daß er auf Wochen, auf Monate verichwindet. Daß man ihn für fängit tot hält — und daß er plöglich wieder auffancht. Denn ip undeholfen er in allen geschäftlichen Dingen ist, iv unvergleicht ift er in all den Dingen, die mit seiner füren Ive allammenhäugen. Seine Freunde können Sptimisten

"Bewiß hat er Feinde," erwiderte die Männer, die ihm nicht verzeihen können, daß er eigenen Brancke—legen tit. Aber auch jeine Feinde können, daß er ihnen überschen ift auch ihn verlassen. Er ist ein so edler Menich, daß er ihnen ich ganges Kapital dur Berstügung stellen würde, wenn sie in ichwerer Rott sind! Benn wer immer ihn braucht — er ist da!" "Und seine Feinde?" fragte ich. "Hat er überhaupt Feinde?"

,28ie Professor Dr. Breitsuß fragte ihn nun ein paar Detailfragen: e alt ift er?"

Schermann erwiderte: "Als er diese Zeiten ichrieb — etwa vierzig." Tatjäcklich war Amundsen damals 39 Jahre alt geweien. "Mittlerweile ist er aber noch friicher geworden," siche Saut ist wie Leder gegerbt. Nur, daß er Runzeln und Fällichen im Gesicht hat."

fuß. "Bas für ein Landsmann ist er?" fragte Professor Dr. Breit-"Europäer, Amerikaner?"

"Rordländer ist er jedenfalls," erklärte Schermann. "Ein Wittinger. Er hätte nicht Geschäftsmann werden sollen. Pilot ger Bergfieiger oder vielleicht jogar noch mehr — das wäre das Richtige gewefen!"

"Er hat gar keinen Sefreiärt" warf Prof. Dr. Breitsuß ein. "Also, wenn er sich irgendwo mit seinem Partuer zeigt!" er-widerte Schermann. "Auf den fällt dann alles Sicht, und er selber Run erst teilten wir Schermann mit, wessen Schrift er hier analpsiert habe, immer noch, ohne ihn die Unterickrift tesen zu lassen. Auf unsere Bitte refonstruierte Schermann Amundsens Unterschrift, die er olf dahu nicht gesehen hatte. Die Refonstruttion it außerordentlich ähnlich außgehallen, wie ein Bergleich zeigt.